Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 194. **Bromberg, Donnerstag den 26. August 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Die Landwirtschaft in Polen.

Mäßige Ernte.

Pressekonferenz beim Landwirtschaftsminister.

Vor einigen Tagen fand im Landwirtschaftsministerium eine Pressekonferenz statt, in der Minister Raczyński die anwesenden Journalisten über die Aufgaben und Nöte der polnischen Agrarwirtschaft informierte. Der Minister sagte u. a.: Die Tätigkeit des Ministeriums auf dem Gebiete der Landwirtschaft und der Viehzucht strebt die Schaffung von Bedingungen einer lohnenden intensiven landwirtschaftlichen Produktion an. Heute lohnt sich überwiegend eine extensive Produktion infolge des teuren Kredits im Staate, der bei uns der allerteuerste in der Welt ist. Eine weitere Ursache der Extensivität ist das Mißverhältnis der Preise zwischen den Artikeln, die der Landwirt verkauft und den Produktionsmitteln, die er kaufen muß. Diese durch das Auseinandergehen zwischen der Produktivität und der Rentabilität verursachte Extensivierung in der Landwirtschaft kann unter den gegenwärtigen Bedingungen für Einzelne lohnend sein, für den Staat ist sie jedoch überaus schädlich, denn sie setzt die Produktionshöhe herab. Eine Entwickelung der landwirtschaftlichen Produktion, die insbesondere unter den kleinen Bauern daniederliegt, wird nur durch die Festlegung eines Wirtschaftsprogramms und dessen konsequente Durchführung möglich sein. Auf dem Gebiet der langfristigen Kredite für die Landwirtschaft habe die Regierung bereits die ersten Hindernisse durch die Abänderung verschiedener Vorschriften des Statuts der Bank Rolny getan. Man dürfe indessen niemals vergessen, daß die Erteilung langfristiger Kredite nicht Aufgabe des Staatsschatzes, sondern des privaten Kapitals sei. Die Angelegenheit der kurzfristigen Kredite wurde durch die Versorgung der Landwirtschaft mit Kunstdünger erledigt. Im Laufe dieses Jahres wurden der Landwirtschaft bereits zugewiesen 120 000 To. Superphosphat, 30 000 To. Stickstoff, 30 000 To. Kainit, 37 500 To. Pottasche und 10 000 Tonnen Thomasmehl. Außerdem wurde ein Kredit zum Ankauf von Saatgetreide organisiert. Hierfür wurden eine Million Złoty bestimmt. Dieser Kredit soll in erster Linie dem kleinen Landwirt zugute kommen. Zur Finanzierung der Ernte wurden 20 Millionen zł bestimmt, wovon 16 Millionen für die Finanzierung der Ausfuhr und 4 Millionen für die Versorgung des Inlandsmarktes Verwendung finden. Weiter sprach der Minister über den Bau von Getreideelevatoren und die Entwickelung der Milchwirtschaft. Über den Export von landwirtschaftlichen Produkten sagte er, daß Polens Bestrebungen dahin zielen, sich ständige Absatzmärkte zu sichern, und dies finde auch seinen Ausdruck in den gegenwärtigen Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland. Bei diesen Verhandlungen sei eines der polnischen Hauptpostulate die Sicherung eines ständigen Absatzmarktes in Deutschland für polnisches Vieh und Getreide.

Die diesjährige Ernte in Polen

ist im allgemeinen schlechter als im vorigen Jahre, aber besser als in allen andern europäischen Staaten. Die gesamte Roggenernte beläuft sich auf 5 512 800 Tonnen, das sind 16 Prozent weniger als im Vorjahre, die Weizenernte beträgt 1 475 800 Tonnen = 6,2 Prozent weniger, die Haferernte 3 202 200 To. = 3,3 Prozent weniger, die Gerstenernte 1 641 700 Tonnen = 2,2 Prozent weniger als im Vorjahre. Außerdem verfügt man noch über Getreidevorräte aus dem Vorjahre in Höhe von 300 000 Tonnen. Die Kartoffelernte verspricht um ca. 14 Prozent geringer zu werden als im vergangenen Jahre. Die Regierung wendet ihre Fürsorge in erheblichem Maße auch der Viehzucht und der Milchwirtschaft zu und ist bestrebt, die einzelnen Viehrassen zu verbessern. Der Gesundheitsstand unter dem Vieh ist heute bereits bedeutend besser als in der ersten Nachkriegszeit und ist nicht schlechter (?) als derjenige in den westeuropäischen Staaten. Im einzelnen wird ein energischer Kampf gegen die Lungenseuche geführt. Den Stand der Privatwälder schilderte der Minister als sehr beklagenswert. Große Sorgfalt widmet das Ministerium dem landwirtschaftlichen Berufsschulwesen. Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Schulen in den Jahren der Unabhängigkeit ist bedeutend. Während Polen im Jahre 1918 nur 16 niedrigere Landwirtschaftsschulen besaß, hat es heute deren 115. Gegenwärtig arbeitet das Ministerium ein Programm für das Fortbildungsschulwesen aus. Die Einnahmen aus den staatlichen Wäldern sind im Steigen begriffen. Im Jahre 1925 betrug der Reingewinn von einem Hektar Wald 25,20 zł. Von den für die Parzellierung bestimmten 568 825 Hektar staatlicher Güter wurden bereits 285 216 Hektar parzelliert. Ein Teil davon im Ausmaße von 22 125 Hektar wird für landwirtschaftliche Kultur und wissenschaftliche Zwecke verwendet. Zum Schlusse kündigte der Minister eine Anzahl Gesetzesdekrete an, und zwar über den Schutz der Wälder, die Schafzucht, die Bekämpfung ansteckender Viehkrankheiten, über die Untersuchung von Schlachtvieh und Fleisch, über die Dienstverhältnisse und die Entschädigung des Veterinärdienstes, über die Organisierung eines staatlichen Lehrinstituts für die Wirtschaft auf dem Dorfe in Puławy, über den qualifizierten Export landwirtschaftlicher Produkte und über die Verpfändung landwirtschaftlicher Güter. Diese Projekte sind bereits zum größten Teil bearbeitet und werden stufenweise dem Rechtsbeirat zur Abgabe seiner Meinung überwiesen.

Deutschland will Klarheit haben.

Berlin, 24. August. (PAT) Die „Tägliche Rundschau“, das Organ Dr. Stresemanns, berichtet, maßgebende deutsche Kreise beurteilten die gegenwärtige politische Lage viel optimistischer als noch vor kurzem. Nach Ansicht dieser Kreise kommt die Möglichkeit in Wegfall, daß die Ansprüche Spaniens durch Italien unterstützt würden. Die wichtigste Aufgabe sei jetzt, eine Formel für die Organisation des Völkerbundrates zu finden, wodurch die Wünsche bezüglich der nichtständigen Ratsitze miteinander in Einklang gebracht werden könnten. Anscheinend sei das Projekt, diese Mandate von 3 auf 5 Jahre zu verlängern, bereits fallen gelassen, was gleichbedeutend sei mit der Beseitigung des größten Hindernisses.

Berlin, 24. August. (PAT) Wie „Wolffs Büro“ meldet, wird sich die deutsche Delegation nur dann nach Genf begeben, wenn die Lage so weit geklärt ist, daß die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund keinem Zweifel unterliegt. Nach den Informationen der Blätter werde Minister Stresemann in der Donnerstag-Sitzung der Auslands-Kommission des Reichstages die Beschlüsse des Kabinetts bekanntgeben, auf Grund deren die deutsche Delegation sich erst nach Genf begeben werde, nachdem sie von dem Sekretariat des Völkerbundes die Bestätigung erhalten hat, daß nur Deutschland einen ständigen Ratssitz erhält.

*

Reichskanzler Marx über Genfer Probleme.

Auf dem diesjährigen Katholikentag nahm Reichskanzler Dr. Marx das Wort zu einer großen politischen Rede, in der er hauptsächlich auf die Besatzungsschwierigkeiten seiner rheinischen Heimat hinwies. Viel bemerkt wurde, daß der Kanzler — trotzdem der Katholikentag diesmal in Breslau abgehalten wurde — mit keiner Silbe die dem Genius loci näherliegenden ostdeutschen Fragen berührte. Dagegen gab Dr. Marx gewisse Richtlinien der deutschen Politik für die bevorstehenden Genfer Völkerbundstage bekannt, die an den Ostgrenzen des Reichs in einem besonderen Kolorit erscheinen mögen. Der Kanzler äußerte sich darüber wie folgt:

„Wenn wir diesmal nach Genf gehen, so müssen wir die Gewißheit haben, daß Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund auch wirklich ohne Reibung vonstatten geht. Sollten sich im übrigen wider Erwarten in Genf abermals Schwierigkeiten ergeben, ähnlich denjenigen bei der Tagung im März, so wäre damit eine Situation geschaffen, die für viele an den dortigen Verhandlungen Beteiligte ebenso unerträglich wäre wie für den Völkerbund selbst.

Wir streben insbesondere die Erhaltung der Aktionsfähigkeit des Rates an und lehnen jede Veränderung ab, die als „Sicherung“ gegenüber einer künftigen deutschen Mitgliedschaft begründet wird. Wir wehren uns nur gegen eins, daß sozusagen ein Gegengewicht gegen Deutschland im Völkerbundrat geschaffen werden soll, weil das dem Geist des Völkerbundes widerspricht. Gleichzeitig wollen wir aber vermeiden, daß in der Diskussion über die mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zusammenhängenden Fragen das freundschaftliche Verhältnis Deutschlands zu anderen Ländern getrübt wird. Wir treten daher nicht als Gegner irgendwelcher einzelner Kandidaten auf, sondern verlangen nur, daß die Interessen aller Völkerbundmitglieder bei der Gesamtregelung maßgebend sind.“

Eingreifen des Papstes in Mexiko.

Verschärfung der Lage.

Wien, 24. August. PAT. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Mexiko, der Vatikan habe das mexikanische Episkopat beauftragt, in den Kirchen keine Gottesdienste abhalten zu lassen und mit dem Boykott nicht aufzuhören, bevor die Mexikanische Regierung die Punkte der Verfassung nicht beseitige, die sich gegen die Kirche richten. Die Lage hat sich deshalb verschlechtert.

Der Umsturz in Griechenland.

Verdächtiges Artilleriefeuer bei Saloniki.

Sofia, 25. August. (Eig. Drahtmeldung.) Aus dem Gebiet nordwestlich von Saloniki ist starkes Artilleriefeuer zu hören. Der bulgarische Grenzschutz trifft Vorsorge, um den Übertritt griechischer Militärabteilungen zu verhindern.

Anscheinend ist das neue Regime in Griechenland also doch auf teilweisen Widerstand gestoßen.

Athen, 25. August. (Eig. Drahtmeldung.) Pangalos ist nach der Insel Aegina gebracht worden. — Admiral Konduriotis ist gestern abend in Athen eingetroffen und hat sich bereiterklärt, die Präsidentschaft der Republik zu übernehmen. Kondilis hat heute Besprechungen mit den Führern der politischen Parteien über die Bildung eines Koalitionskabinetts begonnen.

Der Posten des Finanzministers.

Wie die „Rzeczpospolita“ erfährt, hat der ehemalige Minister für Handel und Industrie Hypolit Gliwic einen Vorschlag zur Übernahme des Finanzministeriums erhalten für den Fall, daß Finanzminister Klarner zurücktritt. Minister Gliwic jedoch hat, nachdem er sich in den Verhältnissen des Finanzministeriums umgesehen und die Tendenzen gewisser maßgebender Kreise im Verhältnis zur Finanzpolitik erforscht hat, einige Bedingungen personaler Art gestellt, wobei er nicht darauf rechnete, daß diese Bedingungen nicht angenommen würden. Als ihm ein abschlägiger Bescheid wurde, begab sich Minister Gliwic auf einige Wochen ins Ausland.

Der Stand des Złoty am 25. August:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,30
In Berlin: Für 100 Złoty 46,45
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,97
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,02.

Die Kampagne — so schreibt das Blatt weiter —, die in der letzten Zeit gegen den Minister Klarner geführt wurde, ist zweifellos darauf zurückzuführen, daß der Finanzminister sich die Feindschaft gewisser Kreise zugezogen hat, die in dem Steuerwesen einen unerschöpflichen Brunnen sehen. Es handelt sich nicht um die Person des Ministers Klarner selbst. Es ist klar, daß jeder Minister, der mit dem tatsächlich vorhandenen Wohlstand des Landes rechnet und sich dagegen wehrt, Ende an Ende zu knüpfen, schnell in Ungnade fallen wird. Es ist deshalb auch verständlich, daß Minister Gliwic solange dieses unsichere Portefeuille nicht begehrt und den Weg lieber anderen Leuten offen läßt, die weniger beschwert sind von Skrupeln bei der Schaffung von Geld und bei der Wirtschaft mit einem Defizit im Staatsbudget, als nicht endgültig die Ansicht gesiegt hat, daß trotz der Regelung aller Fragen die Finanzen den Kardinalpunkt ordentlicher und ruhiger Verhältnisse im Staate bedeuten.

„Nicht einmal der Preuße . . .“

Die westpolnischen Verleger gegen General Berbecki.

Der Verband der Graphischen und Verlagsanstalten in Westpolen, Sitz Posen, hat an den Ministerpräsidenten Bartel folgenden telegraphischen Protest gerichtet:

Die Generalversammlung des Verbandes der Graphischen und Verlagsanstalten in Westpolen, Sitz Posen, in dem die Graphischen und Verlagsanstalten Großpolens, Pommerellens und Schlesiens zusammengefaßt sind, hat einstimmig beschlossen, sich wegen des unerhörten Auftretens des Generals Berbecki in Thorn gegen das „Słowo Pomorskie“ an den Herrn Premierminister als den Chef der Regierung der Polnischen Republik zu wenden. Das Auftreten des Generals Berbecki, gegen das die Versammlung energischen Protest einlegt, stellt ein unerlaubtes Attentat auf die Freiheit der Presse und auf ihr Recht zur Kritik dar. **Das Auftreten des Generals Berbecki ist in zivilisierten und Rechtsstaaten unzulässig. Solcher Art Vorgehen hat nicht einmal der uns feindliche Preuße gegenüber der polnischen Presse zur Anwendung gebracht.** Wir bitten daher dringend um Intervention und um Genugtuung.

Unterzeichnet wurde der Protest von den Herren: Edward Pawłowski, Jan Kuglin, Leon Latowski, Edward Kręglewski, Franziszek Kusz, Edward Stefanowicz.

Der Polizei-Skandal in Warschau.

Warschau, 23. August. (Eig. Drahtb.) In einzelnen Blättern der Warschauer Presse, so vor allem im neugegründeten Piłsudskiblatt **„Głos Prawdy“** erschienen am Sonntag spaltenlange Enthüllungen über unerhörte Zustände bei der Kriminalpolizei. Autor der Meldungen ist, wie wir bereits gestern kurz berichteten, ein Kriminalbeamter, namens **Radosław Wojnicz**. Wojnicz bekleidete ursprünglich einen höheren Posten bei der Kriminalpolizei. Als er der spitzbübischen Wirtschaft endlich einmal satt geworden war, richtete er einen Rapport an die der Kriminalpolizei übergestellte Behörde, das Regierungskommissariat. Von hier erhielt er weder eine Vorladung zur Erbringung des Wahrheitsbeweises für seine Anklagen noch eine sonstige Antwort; dagegen wurde er aus ihm nicht mitgeteilten Gründen auf einen niedrigeren Posten in eines der Kommissariate versetzt. Nunmehr sah der Beamte, daß er auf dem vorgeschriebenen Instanzenwege keine Besserung der Zustände erreichen könnte, und so ergriff er die vielberühmte „Flucht an die Öffentlichkeit“. In der Einleitung seines langen Berichts betont Wojnicz, daß die von ihm berichteten Tatsachen seit langem Tagesgespräch in Warschau seien. Wojnicz erklärte außerdem, er sei bereit, nötigenfalls vor dem Richter seine Angaben zu wiederholen und verschiedenes wichtiges Beweismaterial zu liefern. Die Angelegenheit scheint zu einem

Panamaskandal

auszuwachsen; denn die wenigen trotz des Setzerstreiks erschienenen Zeitungen griffen bereits die Meldung des „Głos Prawdy“ auf und erhoben Vorwürfe gegen die Kriminalverwaltung.

Dem Bericht des Kriminalbeamten Wojnicz im **„Głos Prawdy“** entnehmen wir folgende Einzelheiten:

„Mit einem Empfinden der Erleichterung begrüßte man nach vollzogenem Maiumsturz eine Anzahl von Verordnungen maßgebender Faktoren, die die Besserung und die Bereinigung der Verhältnisse in verschiedenen Ämtern anstrebten. Doch mit ehrlicher Verwunderung erfuhr man kurze Zeit darauf, daß derartige Sanierungsmaßnahmen innerhalb der Warschauer Kriminalpolizei nach der Beseitigung des stellvertretenden Vorstehers der Untersuchungsbehörde und zweier Rayonführer auf dem toten Punkt angelangt waren.

Die im Folgenden beschriebenen Zustände in der Kriminalpolizei datieren vom ersten Tage der Unabhängigkeit Polens an. Die Organisation der Kriminalpolizei stützt sich auf das frühere russische System — die engste Zusammenarbeit **mit der Verbrecherwelt,** insonderheit mit den Dieben. Gegen dieses System erhebt der Autor Anklage. Er sagt: Mit den Dieben lebt die Warschauer Kriminalpolizei im besten Einvernehmen. Dies ergibt sich unter anderem schon aus der Herkunft ihres Per-

sonals. Denn eine große Zahl ihrer Angestellten stammt **aus der Verbrecherwelt**, und sie mag die Beziehungen zu ihr nicht lösen.

Am weitesten entwickelt ist die Methode, **den Dieben ihre Beute abzukaufen.** Für solche Zwecke verfügt jeder Rayonvorsteher über einen eigens dazu bestimmten Bargeldfonds. Auf legalem Wege kann man diese Fonds nicht anlegen, also macht man es auf unlegale Art: Die Bestohlenen setzen öfters größere Summen für die Wiedererlangung des ihnen gestohlenen Gutes aus. Die Kriminalpolizei kauft das Diebesgut in Wirklichkeit zu einem weit billigeren Preise, läßt sich aber den für die Wiederbringung der Sachen ausgesetzten Betrag voll auszahlen. Der Rest des Gewinns fließt in die Taschen der Eingeweihten, ein kleiner Bruchteil in den Fonds.

Wurde der Diebstahl bei einer hohen Persönlichkeit verübt, dann wird tief in diesen Fonds hineingegriffen. Jeder Rayon ist dann bemüht, seine Tüchtigkeit zu beweisen. Und in der Tat gelingt es schnell, die gestohlenen Sachen dem Bestohlenen wieder zuzustellen; die Diebe indessen können trotz eifriger Müh' der Polizeiorgane nicht ins Kittchen geschafft werden. Zum Schein werden wohl einige verhaftet; nach einigen Stunden befinden sie sich aber wieder auf freiem Fuß, und zwar wegen Mangels an Beweisen! Zwischen den einzelnen Rayonvorstehern kommt es bei dem Ankauf des Diebesguts sehr oft zu unumgänglichen Reibungen; es wird ein Bieten und Sichüberbieten betrieben, wobei natürlich die Hehler und Diebe am besten abschneiden. Der Autor führt zum Beleg seiner Mitteilungen verschiedene Fälle an. Vor nicht langer Zeit wurde in die Wohnung des Inspektors des Hauptkommandos der staatlichen Polizei Galle eingebrochen und dem Inspektor ein wertvoller Pelz gestohlen. Galle kam sehr bald wieder in den Besitz seines Pelzes. Die Hehler erhielten aus dem Fonds 1000 zł — für Diebesgut ein schönes Sümmchen. Ähnlich verfuhr man auch bei den Einbrüchen beim Unterstaatssekretär im Handelsministerium Dolezal und im Außenministerium, wo eine große Zahl Pässe entwendet und einer bisher nicht entdeckten Person verkauft worden sind. Bei all diesen Fällen hat man die Diebe nicht erwischt; die gestohlenen Sachen wurden durch Boten der Kriminalpolizei zugeschickt. Bei den gewöhnlichen Sterblichen strengt man sich dagegen nicht so sehr an. Solche Leute werden ungezählte Male ins Kriminalbureau bestellt; dort zeigt man ihnen allerhand Photographien, oft von nicht mehr am Leben befindlichen Dieben, bis die betreffenden Bestohlenen des ewigen Hin und Her müde werden und sich mit dem Verlust der gestohlenen Sachen abfinden.

Eine besondere Art der Erpressung wird bei kleineren Handelsfirmen angewandt, denen es für ihren Schutz an einflußreichen Beziehungen mangelt. Mit ihnen verfährt man in folgender Weise: In der Saisonzeit, zum Beispiel vor großen Feiertagen, erscheinen in einem solchen Geschäft Kriminalbeamte und beschlagnahmen die Handelsbücher der Firma, weil die Firma im Verdacht stehe, Waren aus dem Auslande auf illegale Weise bezogen zu haben. Der Firmeninhaber begibt sich nunmehr auf die Behörde, beweist seine Unschuld und bittet um Herausgabe seiner Bücher. Vergebens. Er wird vertröstet, daß der zutreffende Referent auf kurze Zeit verreist sei und dergleichen mehr. Unterdes stellen sich bei ihm Mittelspersonen ein, die ihm die Wiedererlangung der Handelsbücher in kurzer Frist für ein hohes Lösegeld anbieten. Der Arme geht auf den Leim. Er kriegt auch seine Bücher bald wieder und — die Sache ist erledigt. Diese Handlungsweise ist nach dem Bericht im „Glos Prawdy" eine Spezialität des 3. Rayons. Gegenüber „unliebsamen" Bürgern verfährt man auf anonyme Weise

in besonders raffinierter Art,

um den Mann unschädlich zu machen. Es wird zum Beispiel in die Wohnung einer solchen Person durch einen Boten ein Päckchen gesandt. Kurze Zeit darauf erscheinen Kriminalbeamte, die das Päckchen, in dem gestohlenes Gut enthalten ist, „entdecken", und der Wohnungsinhaber wird in Haft genommen. Aus Angst vor solcher Rache schweigen nicht nur Angestellte der Kriminalpolizei, die sich an diesen schmutzigen Geschäften nicht beteiligen, sondern auch Privatleute, die vieles hierüber aussagen könnten.

Ein ergötzlicher Fall, der dem Ehrgeiz und der Eifersucht zweier Rayonvorsteher zuzuschreiben ist, ereignete sich vor einigen Monaten anläßlich des **Einbruchs beim italienischen Gesandten** in Warschau, Majoni. Der Rayonvorsteher, in dessen Bereich die italienische Gesandtschaft belegen ist, hat einen Einbruch in die Wohnung des italienischen Gesandten vorbereitet. Die von ihm gedungenen Diebe machten aber ein besseres Geschäft bei seinem Nebenbuhler, dem Vorsteher des nachbarlichen Rayons und besprachen mit diesem den Fall. Der Einbruch wurde zu einem früheren Termin ausgeführt. Der Gesandte Majoni hatte am nächsten Tage seine Sachen wieder. Blamiert war nun der zuständige Rayonvorsteher. Er wußte sich aber zu rächen, indem er dem ausländischen Diplomaten einen vielsagenden Wink gab. Der Wunsch nach Orden und Ehren blieb auf diese Weise also seinem unleidigen Nachbarn unerfüllt.

Der Autor beschreibt genau dann auch die vielen

Bankeinbrüche,

die stets von auswärtigen Dieben aus der Provinz vollführt werden. Diese Diebstähle sind besonders schwierig, weil in den Banken zu jeder Tages- und Nachtzeit Aufpasser auf dem Posten sind. Trotzdem gelang es, größere Geldbeträge zu entwenden. Die Kriminalpolizei war von diesen Einbrüchen schon zwei Stunden nach Ankunft der Diebe in Warschau unterrichtet.

Von all diesen Praktiken spricht ganz Warschau. Unterrichtet ist über sie auch der Chef der Kriminalpolizei, Sonnenberg. Dieser sagte zu einem seiner Beamten, der ihm über derartige Mißbräuche Meldung machte: **„Ich weiß das alles; aber was soll ich mit der Bande machen, — ich bin ohnmächtig."** Noch besser ist darüber sein Vertreter, der Vizechef Kurnatowski, unterrichtet, der lange Jahre in der russischen Kriminalpolizei tätig war.

Die neuerlich vorgenommenen Veränderungen auf den höheren Posten der Kriminalpolizei würden ebenso wie alle bisherigen Versuche ergebnislos verlaufen, schließt der Berichterstatter. Nur eine radikale Änderung von oben bis unten, ein Kampf mit dem gegenwärtigen System bis zum Äußersten könne Abhilfe schaffen.

Der Kriminalbeamte Wojnicz behält sich vor, vor den Gerichtsbehörden ausführlichere Angaben zu tun, sofern die Kriminalbehörden auf diesem Wege ihre Rehabilitation suchen würden."

Zusammenstöße in England.

London, 25. August. (Eigene Drahtmeldung.) Bei einem ernsten Zusammenstoß zwischen streikenden Bergarbeitern und Polizei in der Nähe von Mansfield im Kohlenbezirk Nottingham erhielten verrschiedene Bergarbeiter Verletzungen durch Knüppelschläge. Bei einem anderen Zwischenfall wurden zwei Polizisten durch Stockschläge verwundet. „Daily Mail" meldet: Die Einschüchterungsmaßnahmen und das Verhalten des mit Knüppeln bewaffneten Pöbels haben die arbeitswilligen Bergarbeiter in Nottinghamshire und Derbyshire verhindert, die Arbeit wieder aufzunehmen. „Daily News" schreiben: Cooks wiederholte Bezugnahme „auf neue Schritte" zur Herbeiführung eines Friedens im englischen Bergbau hätte in zahlreichen politischen und wirtschaftlichen Kreisen den Eindruck hervorgerufen, daß die Bergarbeiter ein Eingreifen der Regierung herbeizuführen beabsichtigen.

Der Weltgläubiger.

„Um einen allgemeinen Krieg für Völker-Freiheit bitten wir dich, o Herr!"

— so lautet eine der letzten Bitten in der „Litanei der Pilgerschaft" des polnischen Dichtersehers Adam Mickiewicz, der sich ohne die verheerende Furie eines großen Völkerkrieges das „Wunder" der Auferstehung seines dreifach geteilten Volkes nicht vorstellen konnte. Und Polens größter Dichter hat Recht behalten. Der Weltkrieg kam, und schon nach dem Ablauf seiner ersten Phase entstand die junge polnische Republik, geschah das „Wunder", an dessen Erfüllung fast niemand mehr zu glauben wagte.

Zugleich mit der langbegehrten Freiheit brachte der erbetene Völkerkrieg dem polnischen Volk eine neue Knechtschaft, von der sich Mickiewicz nichts träumen lassen konnte. Nicht nur Polen allein, sondern der ganze europäische Kontinent geriet in die Schuldknechtschaft der Neuen Welt. Was das bedeutet, darüber erregt sich die Kattowitzer „Polonia", ein Korfanty-Blatt, in folgenden Sätzen:

„Der Krieg hat nicht nur in politischer Hinsicht eine Scheidewand zwischen Siegern und Besiegten gezogen, er hat überdies auch wirtschaftliche Verschiebungen zur Folge gehabt. Heute ist

Amerika der Gläubiger der Welt.

Während der Reichtum der Nationen vor dem Weltkriege auf rund 5000 Milliarden Goldfrank berechnet wurde, beträgt er heute ungefähr 3500 Milliarden, wobei das Volksvermögen der Vereinigten Staaten ein Drittel dieser Summe, nämlich 1200 Milliarden Frank darstellt."

„Fast der ganze Goldvorrat der Alten Welt ist überdies in die Kassen der Wallstreet geflossen. Die Verschuldung des siegreichen Europa an Amerika erreicht die schwindelerregende Summe von einigen zehn Milliarden Dollar. England allein schuldet 17 Milliarden, Frankreich 14, Italien 7, Belgien 1,5 Milliarden Goldfrank, wozu noch die nicht bezahlten Prozente und die sogenannten Geschäftsschulden für erhaltene Waren kommen, welche in Frankreich 407 Millionen Dollar ausmachen."

„Amerika ist der einzige wahrhafte Sieger im Weltkriege.

Sein Wohlstand ist beispiellos gewachsen; durchschnittlich gibt der Amerikaner für Fleisch soviel aus, wie der Italiener für den ganzen Lebensunterhalt. Im Jahre 1925 kam in den Vereinigten Staaten ein Automobil auf fünf Personen und in dem wohlhabenden England stellt sich dieses Verhältnis kaum wie 1:56, in Frankreich wie 1:68 und in Deutschland wie 1:272 dar. Und jetzt die Kehrseite der Medaille: Während in Amerika jeder Einwohner von der Steuer befreit ist, der weniger als 3500 Dollar verdient, so ist in Italien schon jeder bei einem jährlichen Verdienst von 40 Dollar, in Belgien von 225, in Frankreich von 650, in England von 1125 Dollar besteuert. Und während der Bürger der Vereinigten Staaten von 4000 Dollar Einkommen 5,63 Dollar Einkommensteuer zahlt, zahlt der Italiener von dieser Summe 812,18, der Franzose 569,40, der Belgier 413,50 und der Engländer 382,50 Dollar!"

„Und nun auf der anderen Seite Europa. **Das Nationalvermögen der Sieger und Besiegten hat eine katastrophale Verringerung erfahren** (in England von 350 Milliarden Goldfrank vor dem Kriege auf nicht ganz 300 Milliarden, in Deutschland von 400 Milliarden auf 300, in Frankreich von 300 auf 220 usw.). Die Industrie und Landwirtschaft, welche man hie und da erst aus den Ruinen wieder aufbauen mußte, verloren zum großen Teile sowohl die inländischen Märkte infolge der Verarmung der Bevölkerung, als auch die ausländischen (hauptsächlich zugunsten der Vereinigten Staaten, Südamerika und Japan)!"

„Deshalb erhoben sich bei den Friedensverhandlungen Stimmen für die **gegenseitige Streichung der Kriegsschulden.** Dieser Gedanke fiel damals durch, weil man noch an die — deutsche Entschädigung glaubte, welche alles Übel beheben sollte. Man hatte damals errechnet, daß das besiegte Deutschland ungefähr 300 Milliarden Goldfrank zahlen werde **und mit Entrüstung wurde der Vorschlag Brockdorff-Rantzau abgewiesen, der eine einmalige Entschädigung in der Höhe von 100 Milliarden anbot."**

„Aber diese Illusionen schwanden von Monat zu Monat, von Jahr zu Jahr dahin, Deutschland zahlte überhaupt nichts (für die „Polonia" sind einige Goldmilliarden nur ein Pappenstiel! D. R.) und unterdessen begann der Gläubiger jenseits des Meeres, der Onkel Sam, zu drängen. Immer deutlicher zeigte sich die bittere Wahrheit, daß Amerika nicht nachgeben wird, daß man zahlen muß. Und das um so mehr, weil man sich ohne Zufluß von amerikanischem Kapital den Aufbau des wirtschaftlichen Lebens nicht vorstellen kann. Dieser Kredit läßt sich jedoch ausschließlich durch einen Canossagang erreichen, dadurch, daß man die Schulden jenseits des Ozeans anerkennt und mit dem Gläubiger verhandelt ... Dagegen erheben sich jedoch Bedenken — moralischer Natur. Immer öfter spricht man von dem Onkel Shylok, der sein Pfund Fleisch verlangt, trotzdem auf dem Schlachtfelde Europas es sich auch um seine Haut handelte. Aber er wollte sich auf die Rolle — des Lieferanten beschränken, er ließ sich Wucherpreise zahlen und heute borgt er das Geld, das er seinen Bundesgenossen geraubt (?), — den Deutschen, **weil die ihm nichts schuldig sind;** auf diese Weise hat Deutschland mit seiner Hilfe seine Valuta stabilisiert und über 2 Milliarden Dollar Anleihe für wirtschaftliche Investitionen erhalten ..."

Höchst merkwürdig! — Diese Doppelzüngigkeit der Polonia-Sprache. Wenn der Deutsche zahlen soll, dann ist alles in schönster Ordnung; nur daß man seine Zahlungen nicht anschreiben will. Wenn aber der Bankier Jonathan hinter dem großen Teich seine wesentlich besser begründeten Forderungen in Erinnerung bringt, dann ist urplötzlich Shylok lebendig geworden, dann nennt man hier „Raub", was dort als „Reparations-Politik" von dieser heidnischen Zeit als „heilige Wiedergutmachung" gepriesen wird.

Verschiedene Enkel werden über ihre jetzt lebenden Großväter noch einmal die Köpfe schütteln. Wenn aber ihre Erkenntnis dazu nicht ausreicht, dann würde eben die Sünde dieser Väter bis ins dritte Glied heimgesucht.

Republik Polen.

Die oberschlesischen Bergarbeiter beim Ministerpräsidenten.

Warschau, 25. August. (Eigene Drahtmeldung.) Vom Ministerpräsidenten Bartel wurde gestern eine Delegation der oberschlesischen Bergarbeiter empfangen. Die Delegation sprach dem Ministerpräsidenten die Forderungen einer zehnprozentigen Lohnerhöhung aus. Der Ministerpräsident versprach der Delegation, daß der Ministerrat sich in seiner nächsten Sitzung mit dieser Frage befassen werde.

Vereidigung des oberschlesischen Bischofs.

Warschau, 24. August. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag legte der oberschlesische Bischof Lisiecki vor dem Staatspräsidenten Moscicki auf dem Königlichen Schlosse den Eid auf die Verfassung ab. Um 12 Uhr empfing der Präsident den Außenminister Grafen August Zaleski. Später hatten noch Audienzen beim Staatspräsidenten der Ministerpräsident Bartel und der Finanzminister Klarner.

Katholikenversammlung in Warschau.

Warschau, 24. August. (PAT.) In den Tagen vom 27. bis 30. d. M. findet in Warschau die erste Allpolnische Katholikenversammlung statt.

Reorganisierung im Kriminalwesen.

Warschau, 24. August. (Eig. Drahtb.) Die Kriminalexposituren der staatlichen Polizei werden nunmehr einer radikalen Reorganisation unterzogen. Bisher befanden sich in der ganzen Republik Polen 55 solcher Exposituren. Von ihnen sollen nur noch 22 bestehen bleiben, während die übrigen liquidiert werden. Belassen werden diese Exposituren nur in größeren Zentren. In allernächster Zeit soll ein durchgreifender Abbau auch unter den Beamten der politischen Polizei vorgenommen werden.

Sinken der Arbeitslosenzahl.

Die Zahl der Arbeitslosen ist in der zweiten Dekade des August um 4285 auf 254 000 Arbeitslose zurückgegangen. Neue Arbeiter wurden besonders im Bergbau und in der Textilindustrie angenommen.

Aus anderen Ländern.

Paktverhandlungen zwischen Sowjetrußland und der Türkei.

London, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Meldungen aus Konstantinopel zufolge bestätigt die türkische Presse, daß zurzeit in Moskau Verhandlungen über den Abschluß eines Garantiepaktes zwischen Sowjetrußland und der Türkei geführt werden.

Kamenew Botschafter in London.

Paris, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) „Havas" meldet, daß Kamenew wahrscheinlich zum sowjetrussischen Botschafter in London ernannt werden und Krassin ablösen wird.

Neubesetzungen in Sowjetrußland.

Der Kommandant der Roten Flotte entlassen.

Moskau, 25. August. (Eigene Drahtmeldung.) Amtlich wird mitgeteilt, das Mitglied des revolutionären Kriegsrates und Kommandant der sowjetrussischen Flotte Saff wurde seines Postens enthoben und durch den früheren stellvertretenden Kommandanten der Luftstreitkräfte Muklewicz ersetzt.

Auch Trotzki beurlaubt.

Moskau, 25. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nachdem erst vor kurzem prominente Mitglieder der sowjetrussischen Parteiorganisation wie der Handelskommissar Kamenew und andere ihres Amtes enthoben bzw. auf längere Zeit beurlaubt wurden, wurde nunmehr auch Trotzki, der Vorsitzende des Hauptkonzessionsausschusses beurlaubt. Zum vorläufigen Leiter des Ausschusses wurde an seiner Stelle Skobelew, ein früherer Minister Kerenskis, ernannt.

Der Schluß des Prager Studentenkongresses.

Der Prager internationale Studentenkongreß wurde am Sonntag abend offiziell geschlossen. Zum Schluß wurde in einer Entschließung nochmals darauf hingewiesen, daß im Falle eines Eintritts der deutschen Studentenschaft in die internationale Studentenvereinigung die deutsche Sprache neben der englischen und französischen zur Verhandlungssprache gemacht werden müsse.

Rundschau des Staatsbürgers.

Verlängerte Ferien?

Warschau, 25. August. (Eigene Drahtmeldung.) Infolge der herrschenden Scharlachepidemie hat der Kultusminister Sujkowski auf Antrag des Innenministers die Verschiebung des Beginns des Schuljahres bis zum 15. September für alle öffentlichen und privaten Schulen auf dem Gebiet der ganzen Republik verfügt.

(Wir möchten annehmen, daß für die epidemiefreien Teile der Republik noch vor dem 1. September eine Berichtigung dieser Meldung erfolgt. — Wir werden unsere Leser auf dem Laufenden erhalten. D. R.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa strichweise Aufheiterung mit zunehmenden Temperaturen an.

Rückkehr der Berliner Ferienkinder.

Der Rücktransport der deutschen Ferienkinder aus Berlin, die am 29. Juli hier in Polen eingetroffen sind, findet, wie den Kindern bereits mündlich gesagt worden ist, am 1. September statt. Die Kinder fahren mit dem fahrplanmäßigen Personenzuge, der um 7.45 Uhr früh Posen verläßt und um 5.01 Uhr nachmittags in Berlin ist. Einzelfahrscheine gehen den Kindern vom Wohlfahrtsdienst aus noch zu. Sollten einige Kinder eine solche Mitteilung bis zum 27. nicht erhalten haben, so mögen sie sich sofort an das Wohlfahrtsamt Poznań, Wały Leszczyńskiego 2 wenden. Die Adressen sind leider nicht in genügender Genauigkeit vorhanden, so daß Irrtümer leicht möglich sind. Alle Kinder wollen sich bis spätestens ½7 Uhr auf dem Posener Bahnhof im Wartesaal III. Klasse einfinden, wo sie Verpflegung erhalten sollen.

---

§ **Das Tennisturnier** hat durch die schlechte Witterung immer neue Unterbrechungen erfahren müssen. Am heutigen Mittwoch werden die Vorgabespiele auf den Palestra-Plätzen (Deutsches Haus) fortgesetzt. Die Schlußspiele um die Meisterschaft sollen am Sonnabend und Sonntag zum Austrag kommen. Hier seien die Ergebnisse der letzten Tage angegeben (Sieger gesperrt gesetzt): „Herren-Einzelspiel: Szulc—Chojecki 3:6, 6:0, 7:5; Szulc—Schewiola 4:6, 6:3, 6:1. Herren-Doppelspiel: Guhl II, Weynerowski — Rudowski, Kamiński 6:1, 6:2; Sokolowski, Kraczkiewicz — Graf Alvensleben, Peschken 6:1, 5:7, 9:7. Gemischtes Doppelspiel: Groß, Seydler — Erdel, Sokolowski 7:5, 3:6, 6:4; Racięska, Szulc — Groß, Seydler 6:4, 7:5; Kock III, Guhl I — Hempler, Weynerowski 6:4, 6:1. Herren-Einzelspiel (mit Vorgabe): Pozniak—Graf Kwilecki 6:2, 6:2; Kneiding—Dr. Goldbarth 6:4, 6:4; Dziembowski—Poniecki 3:6, 6:2, 6:1; Draheim—Dziembowski 6:5, 6:4. Damen-Einzelspiel (mit Vorgabe): Kock I—Kock II 6:5, 6:5. Herren-Doppelspiel (mit Vorgabe): Szulc, Pozniak — Bytomski, Wyśniewski 6:1, 6:2; Graf Kwilecki, Lisiewicz — Dr. Sentkowski, Dziembowski 6:2, 6:1.

§ Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,76 Meter, bei Thorn + 1,56 Meter.

§ **Der Präsident der Bank Polski,** Dr. Mieczkowski, weilte am vergangenen Montag in Bromberg. In der Industrie- und Handelskammer fand anläßlich dieses Besuches eine Konferenz statt.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war gut beschickt. Für Butter zahlte man 2,50—2,60, für Eier 2,80. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt zahlte man für Äpfel 0,30—0,40, für Birnen 0,25—0,30, für Tomaten 0,40—0,60, Gurken 0,15, Pflaumen 0,25—0,60, Weißkohl 0,10, Mohrrüben 0,15, Salat 0,10, Blumenkohl 1—1,20. Auf dem Fischmarkt kosteten Aale 1,60—1,80, Hechte 1,80, Krebse 1,50—3 die Mandel. Der Geflügelmarkt brachte Enten zu 4—5,00, Hühner 2—3,00, Tauben 1,80—2.

Bestrafte Fahrraddiebe. Der Schuhmacher Franz Kaminski und der Arbeiter Konrad Bramanski von hier stahlen am 12. d. M. aus dem Flur des Hauses Elisabethstraße 43 ein Fahrrad, das der Malermeister Freter für einige Augenblicke dort untergestellt hatte. Einen Tag darauf wurden die Diebe mit dem Fahrrad ertappt und festgenommen. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte zu Gefängnisstrafen von je sechs Wochen und zur Tragung der Kosten. — Wegen Betruges wurde sodann in der Strafsache gegen den Landwirt Johann Nitka aus Czarnowice, Kr. Schubin, verhandelt. Er ist beschuldigt, einen früheren Landwirt bei der Vermittlung eines Grundstückverkaufs um den Betrag von 3200 zł betrogen zu haben; dies wird von dem Beschuldigten aber ganz energisch bestritten. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis. Das Gericht hatte aber keine Überzeugung von der Schuld des Angeklagten und fällte ein Urteil, das auf Freisprechung lautet.

§ **Vermißt** wird eine Frau Walerja Tutlewska, Schillerstraße 7 wohnhaft. Sie begab sich am gestrigen Tage zur Kirche, von wo sie aber nicht zurückgekehrt ist. Da die Frau schwer herzleidend war, wird angenommen, daß ihr ein Unfall zugestoßen ist, weshalb alle Personen, die über den Aufenthalt der Vermißten Auskunft geben können, gebeten werden, der Familie oder der Kriminalpolizei Meldung zu machen.

§ **Ein vollständiges Autorad** befindet sich in Zimmer Nr. 35 der Kriminalpolizei, von wo es der rechtmäßige Besitzer abholen kann.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages sieben Diebe, ein Herumtreiber und vier Trinker.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Bezirkslehrerverein Bromberg-Land. Sitzung am 29. August, vormittags 11 Uhr, bei Wichert. Berichterstattung über die Posener Tagung. (5940

* * *

* **Posen (Poznań),** 24. August. Veränderungen im Generalkonsulat zu Posen. Herr Vizekonsul Mackeben, der seit etwa 3½ Jahren im hiesigen Generalkonsulat tätig war, ist nach Berlin abberufen worden. Herrn Mackebens Versetzung ist schon seit längerer Zeit geplant gewesen, lediglich die schwierigen Verhältnisse im hiesigen Teilgebiet und die verantwortungsvolle Arbeit haben sein Hierbleiben bis zu dieser Stunde als wünschenswert erscheinen lassen. Herr Mackeben ist in Posen als Mann bekannt, der sich großer Beliebtheit erfreute, und dem von allen Seiten Vertrauen entgegengebracht wurde. Besonders schwierig war seine Tätigkeit während der Optantenausweisungen, und es ist nächst dem früheren Generalkonsul Dr. v. Henting gerade ihm zu verdanken, daß sich die Abwanderung so glatt und reibungslos vollzogen hat. Nachfolger des Herrn Vizekonsuls Mackeben ist Herr Vizekonsul Dr. Schwarz, der von Bukarest nach Posen versetzt wurde; er hat seine Amtsgeschäfte bereits übernommen.

Kleine Rundschau.

* **Bombenanschlag auf eine amerikanische Bank.** London, 25. August. (Eig. Drahtmeldung.) Aus Pittsburg wird gemeldet: In dem Augenblick, als ein Mann im Schalterraum der „Farmers Deposit and Savinge Bank" von einem Bankschutzmann verhaftet werden sollte, gab der Räuber einem kleinen Sack, der am Fußboden stand, mit dem Fuß einen Stoß, worauf eine Explosion eintrat, die das Innere der Bank vollständig zerstörte und dem Urheber des Attentats den Kopf abriß. 15 Personen mußten ins Hospital geschafft werden. Von den Verwundeten befinden sich neun in Lebensgefahr.

* **Ein Fallschirm für Flugzeuge.** London, 25. August. (Eig. Drahtmeldung.) Aus Los Angelos wird berichtet: Ein Marineingenieur der Vereinigten Staaten hat einen Fallschirm konstruiert, der einen Durchmesser von 50 Fuß hat und zur Rettung von Flugzeugen bestimmt ist. Mit diesem Fallschirm wurden jetzt Versuche angestellt, die sämtlich von Erfolg gekrönt waren. Der Fallschirm brachte ein Flugzeug aus 2500 Fuß Höhe zur Erde, nachdem die Motore abgestellt worden waren. Das Flugzeug landete auf einem Hügelabhang, bei der Landung wurde nur ein Propellerflügel beschädigt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Massenbesuch der Königsberger Herbstmesse. Der Besuch der 13. Deutschen Ostmesse ist trotz des Regenwetters so stark, daß weder am Eröffnungstage noch am Messemontag die vorbereiteten Messeausweise für die Massen der Besucher ausreichten.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 25. August auf 6,0148 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 24. August. Danzig: Ueberweisung Warschau 56,88—57,02, bar 57,23—57,37, Berlin: Ueberweisung Warschau und Posen 46,33—46,57, Warschau [illegible] bis 46,89, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, London: Ueberweisung 45,00, Riga: Ueberweisung 65,00, Zürich: Ueberweisung 57, Mailand: Ueberweisung 309, Bukarest: Ueberweisung 2390, Czernowitz: Ueberweisung 23,70, Wien: Ueberweisung 78,85—79,35, bar 78,40—79,40, Prag: Ueberweisung 372 bis 378, bar 371,50—374,50, Budapest: Ueberweisung 7825 bis 8125.

Warschauer Börse vom 24. August. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 24,58, 24,58 — 24,46, Holland 363,45, 363,35 — 361,55, London 44,00—43,90, 44,00 — 43,80, Neuyork 9,04—9,02, 9,04 — 9,00, Paris 25,63, 25,63 — 25,51, Prag 26,78, 26,85 — 26,71, Riga —,—, Schweiz 175,00—174,60, 175,04 — 174,16, Stockholm 242,00, 242,60, Wien 240,40, Italien 29,48, 29,48 — 29,34.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 24. August. (Eig. Drahtb.) Im außerbörslichen Verkehr zahlte man für den Dollar 9,03, für den Goldrubel 4,74½—4,74¾. Der gesamte Devisenumsatz betrug auf der Börse 290 000 Dollar. Auf dem Markte mit Wertpapieren und mit Aktien herrscht sehr feste Tendenz. Es wurden große Transaktionen getätigt. Die Nachfrage ist so groß, daß Materialmangel herrscht. Auch die Schwarze Börse hat sich auf den Aktienhandel verlegt. Hier kauft man alles, was man kriegt. Einzelne Aktien, vorwiegend Industrieaktien, gewannen infolgedessen heute 35 Prozent am Kurse. Für Aktien der Bank Polski zahlte man heute bereits 87,50, während sie gestern noch mit 81,75 notiert wurden.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 24. August. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Zloty 56,83 Gd., 56,97 Br., 1 amerik. Dollar 5,1140 Gd., 5,1270 Br., Scheck London 24,95 Gd., 24,95 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. 24,9550 Gd., 24,9550 Br., Berlin 100 Reichsmark 122,127 Gd., 122,433 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden 205,69 Gd., 206,21 Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kronen —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 56,70 Gd., 56,85 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 23. August Geld	Brief	In Reichsmark 21. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.696	1.700	1.698	1.700
—	Kanada . . 1 Dollar	4.193	4.208	4.196	4.208
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	2.015	2.019	2.018	2.022
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.31	2.32	2.32	2.33
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.374	20.426	20.377	20.439
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.194	4.204	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.645	0.647	0.645	0.646
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.195	4.205	4.195	4.205
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.17	16859	168.24	168.66
10%	Athen	—	—	4.74	4.76
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.485	11.525	11.62	11.66
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.65	81.85	81.68	81.88
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.567	10.597	10.557	10.597
7%	Italien . . 100 Lira	13.49	13.53	13.79	13.83
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.425	7.405	7.425
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.47	111.75	111.49	111.77
8%	Lissabon . 100 Elsc.	21.375	21.425	21.40	21.45
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.91	92.15	91.91	92.15
7.5%	Paris . . . 100 Frc.	11.93	11.92	12.045	12.085
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.418	12.458	12.418	12.458
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.99	81.19	81.01	81.21
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.025	3.045	3.04	3.05
5%	Spanien . . 100 Pes.	64.55	64.71	64.77	64.93
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.26	112.54	112.26	112.54
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59.27	59.41	59.27	59.41
7%	Budapest 100000 Kr.	5.865	5.885	5.87	5.89
10%	Warschau . . 100 Zł.	46.30	46.54	46.23	46.47
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.919	20.966	20.919	20.971

Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.

Züricher Börse vom 24. August. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,17⅞, London 25,15⅛, Paris 14,62, Wien 73,10, Prag 15,32½, Italien 16,72½, Belgien 14,10, Budapest 72,45, Helsingfors 13,04, Sofia 3,73, Holland 201,55, Oslo 113,50, Kopenhagen 137,60 Stockholm 138,50, Spanien 79,75, Buenos Aires —,—, Tokio —,—, Bukarest 2,48½, Athen 568½, Berlin 123,32½, Belgrad 9,12, Konstantinopel 2,87.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,97 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 43,80 Zł., 100 franz. Franken 25,30 Zł., 100 Schweizer Franken 174,15 Zł., 100 deutsche Mark 214,20 Zł., Danziger Gulden 173,80 Zł., österr. Schilling 127,10 Zł., tschech. Krone 26,60 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 24. August. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Poz. listy zast. (alt) 37,00. 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 12,00. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,30—6,60. 5proz. Poż. konwers. 0,50. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 4,70—4,75. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,50 bis 1,55. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 7,00—7,25. — Industrieaktien: Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,75. Centr. Skór 1.—5. Em. 22,00—22,50. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 28,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 38,00—40,00. Pneumatyk 1.—4. Em. 2,00. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,50—0,55. Unja 1.—3. Em. 7,00—7,25. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,75—0,65. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,25. Tendenz: anhaltend.

Produktenmarkt.

Getreidepreise in Bromberg am 25. August. Notierungen der Firma St. Szukalski. Die Preise verstehen sich für 100 Kg. in Zloty. Rotklee, frischer 280—300, Weißklee, frischer 240—300, Schwedischer Klee, frischer 200—220, Inkarnat, frisch 60—75, Wundkraut, frisch 80—100, inländisches Raigras 60—70, Thymotee 60—70, Seradella 14—16, Sommerwicke 25—30, Winterwicke 100—130, Peluschken 27—30, Viktoriaerbsen 60—70, Felderbsen 36—40, Bohnen 36—40, Senf, frischer 80—100, Raps 65—75, Odermennig 70—75, blaue Lupinen 20—25, gelbe Lupinen 24—28, Leinsamen 50—60, Flachssamen 50—60, weißer und blauer Mohn 100—130, Buchweizen 22—24, Hirse 24—27.

Wolle. Posen, 23. August. Preise im Ankauf für 1 Kg.: Grobe englische Wolle 1. Gattung 1,95, 2. Gattung, dünne, gekreuzte 2,20, 3. Gattung, dünne, reine 2,45. Im Verkauf: 1. Gattung 2,50, 2. Gattung 2,45, 3. Gattung 2,70 Zł.

Getreide. Warschau, 24. August. Auf dem Getreidemarkt sind die Roggenpreise auf 30—31 Zloty für einen Doppelzentner franko Warschau gestiegen. Infolge des ungünstigen Wetters ist die Zufuhr gering und das Angebot im laufenden Monat im Vergleich zu anderen Jahren minimal. Die Exporteure, die Anfang des Monats ein großes Angebot an Getreide vorausgesehen haben und infolgedessen große Transaktionen, insbesondere mit deutschen Handelsfirmen, abgeschlossen haben, kaufen auf, was sie nur erhalten, um sich ihrer Verpflichtungen, die bis dahin nicht erfüllt worden sind, mit Rücksicht auf das nahe Monatsende zu entledigen.

Mehl. Warschau, 24. August. Auf dem Mehlmarkt ist das Angebot gering. Der Preis für ein Kg. Feinmehl ist 50 Groschen, für Mehl zweiter Gattung 35 Groschen. Weizenmehl hat festere Tendenz. Das östliche Kleinpolen hat größere Mengen Weizenmehl angekauft.

Öle und Fette. Warschau, 23. August. Auf dem Markt für Inlandsöle ist die Tendenz weiterhin infolge der Rapsausfuhr nach Deutschland stark. Man notierte für 1 Kg. in Cent loko Lager: Leinöl 26—27, Firnis 29—32½, Rapsöl 22—23, Sonnenblumenöl 25.

Danziger Produktenbericht vom 24. August. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 130 Pfd. 13,25 Weizen 127 Pfd. 13,00, Roggen neu fest 9,60—9,65 Futtergerste neu 8,50—9,00, Braugerste neu 9,00—9,75, Wintergerste neu —, Hafer 8,00—9,50, kleine Erbsen —,—, Viktoriaerbsen 17,00—20,00, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie —,—, Weizenkleie grobe —,—, Raps 21,00—21,25, Rübsen 21,00—,—. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 24. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 271—276, Lieferung Sept. 286—288, Oktober 282—284, Dezbr. 280,50—281, Tendenz fest. Roggen märk. 205—21!, Lieferung Sept. 224—224,50 u. Geld, Oktbr. 226 u. Geld, Dez. 227—226,50—227, fest. Sommergerste 197—252, Wintergerste 168—174, stetig. Hafer märk. 179—191, Lieferung Dez. 192,50—193, fester. Mais loko Berlin 176 bis 182, still.

Weizenmehl per 100 Kg. 39,00—40,50, fest. Roggenmehl 29,50 bis 31,50, fest. Weizenkleie 10,25, ruhig. Roggenkleie 11—11,40, ruhig. Raps für 1000 Kilogr. 320—325, still.

Viktoriaerbsen per 100 Kg. 37—44, feinste Marke über Notiz, kleine Speiseerbsen 31—35, Futtererbsen 22—26 Wicken 30—33, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19,00—19,20, Trockenschnitzel prompt 10,80—11, Sojaschrot 19,80—20,00, Kartoffelflocken 22,50—23.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 24. August. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,50—69,50, Remalted Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,30—1,35, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 85,00—86,00.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 24. August. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 361 Rinder, 1215 Schweine, 210 Kälber, 276 Schafe; zus. 2062 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. —,—, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. —,—, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ält. ausgemästete —,—, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachwert 152, vollfleischige jüngere 126—130, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 100—108. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 160—,—, vollfl. ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 136—140, ältere ausgem. Kühe u. weniger gute jüngere Kühe und Färsen 120—122, mäßig genährte Kühe und Färsen 100, schlecht genährte Kühe und Färsen 70—80.

Kälber: beste, gemästete Kälber 176, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 164, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 154, minderwertige Säuger 140.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 130—134, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 110—112, mäßig genährte Hammel u. Schafe 98—100.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 246, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 236—238, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 228—230, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgewicht 220, Sauen u. späte Kastrate 200—236. — Marktverlauf: lebhaft.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 24. August. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts —,—, fleischige, jüngere u. ältere 35—39, mäßig genährte 25—30, gering genährte —,—. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 39—42, fleischige, jüngere und ältere 33—36, mäßig genährte 20—26, gering genährte —,—. Färsen und Kühe, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 41—44, fleischige Färsen und Kühe 29—33, mäßig genährte Kühe 18—24, gering genährte Kühe —,—. Jungvieh einschließlich Fresser 18—25. Kälber: Feinste Mastkälber 75—80, gute Mastkälber 60—68, gute Saugkälber 35—45, geringe Saugkälber —,—. Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 33—38, fleischige Schafe und Hammel 20—25, mäßig genährte Schafe und Hammel —,—, gering genährte Schafe und Hammel —,—. Schweine Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 75—80, vollfleischige über 100 kg Lebendgew. 69—72, fleischige von 75—100 kg Lebendgew. 64—69, Schweine unter 100 kg Lebendgew. —, Sauen und Eber —.

Auftrieb vom 17.—23. August: 27 Ochsen, 202 Bullen, 205 Kühe, zus. 434 Rinder; 69 Kälber, 243 Schafe, 1439 Schweine.

Marktverlauf: Rinder langsam, Kälber glatt, Schafe geräumt, Schweine ruhig, später langsam.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 24. August in Krakau + 1,30 (1,64), Zawichost + 1,88 (2,20), Warschau + 1,28 (2,03), Plock + 1,42 (1,37), Thorn + 1,57 (1,73), Fordon + 1,68 (1,81), Culm + 1,57 (1,73), Graudenz + 1,96 (2,17), Kurzebrak + 2,33 (2,53), Montau + 1,68 (1,91), Piekel + 1,62 (1,87), Dirschau + 1,58 (1,84), Einlage + 2,66 (2,48), Schiewenhorst 2,78 (2,48) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Rundfunkprogramm für Donnerstag, 26. August.

Berlin (505). 7 Uhr nachm.: Dr. Otto Hönig, Vorsitzender der Berliner Liedertafel: „Das deutsche Männerchorwesen, seine ethische und künstlerische Bedeutung". 7.25 Uhr nachm.: Gustav Rickelt, Präsident der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger: „Die Menschenrechte der Bühnenkünstler". 7.55 Uhr nachm.: Prof. Dr. Oskar Fischel: „Tizian" (anläßlich des 350. Todestages des Meisters). 8.30 Uhr nachm.: „Nach Feierabend".

Münster (410). 8.30: Konzert des Flötenvirtuosen Alfred Lichtenstein.

Frankfurt (470). 9.15: Italienische Opernmusik.

Stuttgart (446). 8.00: Balaleika-Musik.

München (485). 9.00: „Die kleinen Verwandten", Lustspiel von Ludwig Thoma.

Dresden (294). 8.15: Chorkonzert.

Breslau (418). 8.00: Konzert des Schlesischen Landesorchesters.

Hamburg (392,5). 8.00: Kammerkonzert der Noreg.

Wien (231 und 582,5). 8.00: Schubert-Strauß-Abend.

Prag (368). 8.02: Konzert.

Bern (435). 8.30: Operetten-Abend.

Daventry (1600). 10.30: Tanzmusik der Jazzbands.

Rundfunkprogramm für Freitag, 27. August.

Berlin (505). 5—6.30 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 7.15 Uhr nachm.: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der Übertragung aus der Staatsoper. 7.30 Uhr nachm.: Übertragung aus der Staatsoper am Platz der Republik „Hoffmanns Erzählungen", phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog, von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Münster (410). 8.30: Nordische Komponisten.

München (485). 8.00: Orchesterkonzert der Wiener Philharmoniker.

Dresden (294). 7.45: „Kater Lampe", Hörspiel von Rosenow.

Breslau (418). 7.30: „Hoffmanns Erzählungen", Oper von Offenbach.

Hamburg (392,5). 8.15: Johanna-Wolff-Abend.

Wien (231 und 582,5). 8.00: Übertragung der Salzburger Festspiele.

Prag (368). 8.02: Solisten-Abend.

Bern (435). 10.05: Orchester-Konzert.

Daventry (1600). 10.00: Kammermusik.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 28. August.

Berlin (505). 5—5,40 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert. 7 Uhr nachm: Dr. Paul Fechter: Einführung zu dem Trauerspiel „Egmont". 7.30 Uhr nachm.: Sende-Spiel „Egmont". Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Wolfgang von Goethe. Musik von Ludwig van Beethoven. Dirigent: Seidler-Winkler. 10.30—12 Uhr nachm.: Tanzmusik (Kapelle Kermbach).

Münster (410). 8.30: Bunter Abend auf Welle 410.

Frankfurt (470). 7.30: „Die verkaufte Braut", Oper von Smetana.

Stuttgart (446). 7.00: „Die Entführung aus dem Serail", Oper von Mozart.

München (485). 9.00: „Die schöne Galathee", Operette von Fr. v. Suppé.

Dresden (294). 7.30: „Der Rosenkavalier", Oper von Richard Strauß.

Breslau (418). 8.25: Goethe-Abend.

Hamburg (392,5). 5.00: Cello-Konzert.

Wien (231 und 582,5). 7.45: „Der Tanz im Glück", Operette von Bodanski und Hardtwarden.

Prag (368). 8.02: Bunter Abend.

Bern (435). 10.30: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Daventry (1600). 8.15: Unterhaltungskonzert.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 161.

Am 23. August, morgens 3 Uhr, entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Witwe

Emma Bablitz

geb. Schmechel
im Alter von 75 Jahren.

In tiefstem Schmerz
Die trauernden Kinder und Enkel.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. August, nachmittags 5 Uhr, von der Halle des neuen evangel. Friedhofes aus statt. 5956

Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen 9382

Moritz Begach

findet heute, Mittwoch, d. 25. d. M., nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des jüdisch. Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Anläßlich des Heimganges meines geliebten Mannes, unseres herzensguten Vaters, sind uns so zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme sowie Kranzspenden zugegangen, daß es unmöglich ist, unsern Dank einzeln zu bezeugen. So danken wir auf diesem Wege Allen, besonders aber dem Männergesangverein **„Liedertafel"** für den schönen Gesang und der Ortsgruppe Bromberg des Verbandes Deutscher Handwerker in Polen, dem Gastwirtsverein und allen Freunden und Bekannten aufs herzlichste.

Elise Nell und Kinder.

Bromberg, den 25. August 1926. 5966

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3
8858

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, Sniadeckich 18. 5141

Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie** durch
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14. 9000

Anfängern erteilt gut.
Klavierunterricht
5970 Św. Jańska 14. II.

A. Dietrich's
Brunnenbau - Geschäft
Spezialität: **Bohrbrunnen** befindet sich **Bydg.,** Gdańska 130. 5932



Das große Los

der
Staats-Klassen-Lotterie

mit Prämie
500000 Złoty

Ziehung I. Klasse am 14./15. Oktober d. J.

Haupt-	1 Prämie	zu 300 000,—	zł
gewinne:	1 Gew.	zu 200 000,—	zł
	2 Gew.	zu 100 000,—	zł
	5 Gew.	zu 50 000,—	zł
	2 Gew.	zu 40 000,—	zł
usw.	4 Gew.	zu 25 000,—	zł usw.

80 000 Lose, 40 000 Gewinne u. 1 Prämie! Gesamtwert der Gewinne zus. 12160000 zł. **Jedes zweite Los ist somit ein Gewinnlos!** Jährlich 2 Lotterien mit je 5 Klassen. Die Ziehungen finden öffentlich unter strengster Staatsaufsicht in **Warszawa** statt. Sofortige Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie. Gewissenhafte Zusendung der Lose mit amtl. Gewinnliste nach jeder Ziehung. — **Spielplan an jedermann kostenlos!** — Der Weg zum Reichtum, Glück u. Wohlstand steht jedem offen. **Die richtige Nummer u. Ihr Glück ist gemacht!** Nicht Arbeit u. Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern unbedingt auch das Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen. Warum sollte Ihnen Fortuna nicht auch einmal lächeln? **Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!** Wer nicht wagt, kann nicht gewinnen. Da die Hälfte aller Lose unweigerlich sicher gewinnen muß, ist fast **kein Risiko vorhanden.** — Ihre geheimen Wünsche wie: Landhaus, Italienreise, Auto, behagliches Heim, Altersversorgung, Bankguthaben etc. können alle über Nacht zur Tatsache werden. Lassen Sie daher den Wink u. Schlüssel, der Ihnen dieses Glück bietet, nicht unbeachtet. Es ist das Glück, das evtl. schon an Ihre Tür klopft. Sie haben Ihr Glück in der Hand. — **Alle Ihre Wünsche sind zu erfüllen!** — Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen, oder senden Sie 10.— zł an untenstehende Glückskollekte.

Lospreise: ¼ **10.— zł,** ½ **20.— zł,**
9841 ¾ **30.— zł,** 1/1 **40.— zł pro Kl.**

Ihren raschen Entschluß werden Sie nicht bereuen. Fortunas Segen auf Ihren Wegen!

Staatl. Lotterie-Kollektur, Starogard, Pomorze,
ul. Kościuszki Nr. 6, Tel. Nr. 93.

Sprzedaż przymusowa

W piątek, dnia 27. bm. przed poł., o godzinie 10 będzie sprzedany w podwórzu spedycyjnej firmy **Rawa** przy **ul. Sniadeckich** przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę. 9861

Samochód (marki Renault.)

Kozłowski, **komornik sądowy w Bydgoszczy.**

Zwangsversteigerung. Freitag, den 27. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe der Firma Rawa, ul. Sniadeckich, an den Meistbietenden gegen Barzahlung 1 Automobil (Marke Renault) verkaufen.

Sprzedaż przymusowa.

W sobotę, dnia 28. b. m., przed połud. o godz. 10-tej, będą przy **ul. Jagiellońskiej 29 (firma Faza),** przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę następujące przedmioty sprzedane: **5 motorów elektr. 2, 3 i 5 kon., 2 tokarnie do drzewa, 2 piły taśmowe, 2 piły tarczowe, szlifiarka drewniana o dwóch tarczach, szlifiarka do pił kombinowana, bęben do czyszczenia, wyżyniarka (krzywica) wiertarka pozioma, automat do wyrobów pałeczek, strugarka kombin., frezerka, autom. tokarnia do drzewa, autom. tokarnia do drążków, wyrówniarka, autom. maszyna do ostrzenia pił, rewolwerówka z przyrządami, wiertarka do metali z motorkiem, prasa małoręczna, 4 wały 40 i 45 mm, 4 tarczy posowych żelaznych, 16 tarczy pasowych drewnianych, 9 łożysk na kozłach 40 mm, 4 łożyska 45 mm, 25 pasów pędnych, warsztat ślusarski, 2 warsztaty stolarskie, szafa do narzędzi, kuźnia polowa i kowadło.**
Kozłowski, kom. sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 28. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich ulica Jagiellońska 29, (Firma Faza) an den Meistbietenden gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkaufen: 5 elektr. Motoren (2, 3 u. 5 P. S.) 2 Holzdrechselmaschinen, 2 Bandsägen, 2 Kreissägen, 1 Holzschleifmaschine mit 2 Scheiben, 1 komb. Schleifmaschine für Sägen und Reinigungstrommel, 1 Fräsmaschine, 1 Bohrmaschine, 1 autom. Holz-Drechselmaschine, 1 Stang.-Drechselmasch., 1 Ausgleichsmaschine, 1 automat. Sägenschleifmaschine, 1 Revolvermaschine mit Zubehör, 1 Bohrmaschine für Metalle mit Motor, 1 Handpresse, 4 Walzen (40 u. 45 mm), 4 eis. Riemenscheiben, 16 hölz. Riemenscheiben, 9 Lager (40 mm), 4 Lager (45 mm), 25 Treibriemen, 1 Schlosserdrehbank und 2 Tischlerhobelbänke, 1 Werkzeugschrank, 1 Feldschmiede u. 1 Ambos.



Wer Gemüse, Obst, Fleisch usw. vorteilhaft und dauernd aufbewahren will, verwendet nur
1 gutes Einkochglas und 1 guten Einkochapparat.
Wir unterhalten großes Lager in allen Einkochartikeln. Unsere niedrigen Preise ermöglichen Ihnen ein billiges Einkochen. Nach außerhalb bruchsicheren Versand. 8135

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

Empfehle zur Herbstsaat:

Original Wangenheim-Roggen

auf leichterem Boden gewachsen, starker Halm, winterfest, hoher Ertrag. Preis 65% über Posener Höchstnotiz.

Schles. Edel Eppweizen

winterfest, wächst auch auf leichterem Boden. Preis 25% über Posener Höchstnotiz.

Gutsverwaltung Parlin,
p. Gruczno (Pomorze). 9691

Wir haben noch einige schönfarbige
altdeutsche

Veltener Kachelöfen

sowie fertige
transportable Kachelöfen
zu günstigen Bedingungen abzugeben.

M. Rautenberg i Ska
Jagiellońska 11 9794 **Tel. 1430**

Die elegante

Herren-Kleidung

nach Maß
zu soliden Preisen
bei

Franz Mühlstein
Schneidermeister
Danzigerstr. **53** Gdańska
Bydgoszcz. 9601

Gründl. konservat., schnell fortschreitenden
Klavier-Unterricht
erteilt **Else Altmann,** Sniadeckich 49, I. 9856

Kinderwagen

in großer Auswahl
T. Bytomski,
Dworcowa 15. 9130

Uspulun

Saatbeize, nass u. trocken zu org. Fabrikpreisen empfiehlt
Drogerie Universum
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 38. Tel. 2749.
Engros: Niederlage sämtl. Bayer Leverkusen Fabrikate.
Bei grösserem Bedarf verlangen Sie bitte Spezial-Offerte.
9476

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
Speisen- und Weinkarten
in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

Unser Kinderpuder

ist der beste!
Schwanen-Drogerie Bromberg,
Danzigerstraße Nr. 5. 9052

Drahtwaren-Fabrik 9397

Fr. Huth i Syn, Chełmno, 3.

Gegründet 1897. Gegründet 1897.



Kompl. Drahtzäune
in verschiedenen Ausführungen für Obstgärten, Schulen, Kirchhöfe, Villen u. a. m.
Geflechte, Kartoffelkörbe, Fußmatten, Siebe usw.

Paul Bowski
Dentist, Bydgoszcz,
Mostowa 10, I. Tel. 751 5513
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Teppiche u. and. Gegenstände.** 9520
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 u. 15 des Gesetzes über Organisierung des Polizeiwesens vom 11. März 1850 als auch die §§ 143 u. 144 des Gesetzes über die allgemeine Staatsverwaltung vom 10. Juli 1883, § 69 der Gewerbeordnung und der Verordnung des Ministerrates vom 11. Januar 1923 (Dz. U., R. P. vom 18. 1. 23, Nr. 5, Poz. 36) als auch des Reskripts des Herrn Wojewoden in Poznań vom 18. 8. 25, verordne ich, in Uebereinstimmung mit dem Magistrat, zusätzlich zur Marktordnung für die Stadt Bydgoszcz vom 24. 7. 1914, was folgt:

§ 1.

Der Aufkauf von Artikeln des täglichen Bedarfs auf den Wochenmärkten zwecks Wiederverkauf durch Händler ist in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September erst ab 10 Uhr vormittags gestattet, in den anderen Monaten erst ab 10½ Uhr vorm. In derselben Zeit ist die Anlieferung durch die Produzenten und die Abnahme durch die Händler der vorher bestellten und außerhalb der Stadt stammenden Marktwaren auf die Marktplätze beschränkt. Der Aufkauf der von außerhalb stammenden Marktwaren ist nur auf den Marktplätzen gestattet.

§ 2.

Die Übertretung der vorstehenden Verordnung wird laut § 3 der Verordnung des Ministerrats vom 11. 1. 1923 (Dz. U., R. P., Nr. 5, Poz. 36) im Verwaltungswege mit Arrest bis zu 3 Monaten und einer Geldstrafe oder mit einer der Strafe geahndet.

§ 3.

Die vorstehende Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig wird die Verfügung vom 20. Februar 1923 (Stadtanzeiger der Stadt Bydgoszcz Nr. 3) aufgehoben.

Bydgoszcz, den 24. August 1926. 9884
Miejski Urząd Policyjny.

Töchterheim Zoppot — Danzig.
Schülerinnen die das hiesige Ober-Lyzeum oder andere Zirkel besuchen, finden ab 1. Oktbr. liebevolle Aufnahme bei bester Verpflegung u. Beaufsichtigung. Empfehlung durch **Frau Direktorin Seifert.** **Auskunft durch die Inhaberin Frau M. Hoenig, Zoppot, Charlottenstraße 3.** Mäß. Preise. Lebensm. werd. i. Zahlg. gen.

C. Klawitter

Buchbinderei und Akzidenzdruckerei
Poznańska 22 **Bydgoszcz** Poznańska 22
empfiehlt sich zur 5901
Anfertigung aller ins Fach :: schlagenden Arbeiten. ::



Eiserne Betten
preiswert in größter Auswahl
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7
3443

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 8339
6 Stück Postkarten von 4,50 an.



8276

Staakschalen

ständig auf Lager
Andrzej Burzyński,
ul. Sienkiewicza 47.
Telefon 206. 5851

Gewasch., sandfreien

Kies

i. Korngr.	1- 2	mm
„ „	2- 3	„
„ „	3-12	„
„ „	12-30	„
„ „	30-50	„

sowie Formsand für Gießereien hat frei Kahn Weichselufer Fordon oder frei Waggon Anschlußgleis Fordon abzug.
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon - Weichsel,
Tel. 5. 9009

Gesunde, trockene Zittauer

Speisezwiebeln

in bekannter Güte, mittelgr. Ware, gibt in großen und kleinen Mengen ab à 50 kg 21 zł inklusive Sack frei Waggon Mniszek
H. Tiahrt, Rozgarty
p. Mniszek 9619 pow. Chełmno.

Gebe zur Saat ab:

Orig. Wangenheim-Roggen
Pomm. Dickkopf-Weizen I. Absaat.
Birschel, 9589
Olszewko bei Nakło n/Notecia.

Drahtseile

für Dampfdreschmasch.
empfiehlt
B. Muszyński,
Lubawa. 9435

Stühle werd. geflochten bei **Mau,** Okole, Grunwaldzka 25.
4975

Der Molkereiverein Bezirk Bromberg
veranstaltet am 26. August
einen Dampferausflug nach Brahemünde.
Abfahrt ½3 Uhr. Kollegen, sowie Freunde und Gönner werden eingeladen. 9871
Milchwirtschaftlicher Verband in Polen E. V.

Kino Nowości

Mostowa 5. Telefon 386.

Heute:
Eine erzvergnügliche Geschichte ehelicher Mißverständnisse betitelt:
9860

Eine Trauung, die nicht stattfand.

In der Hauptrolle:
Konstanze Talmadge.
Beiprogramm:
Delikatessen-Liebhaber.
Das Ganze **10 Akte.**

Pommerellen

25. August.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Von der Weichsel.** Das Ufergelände ist jetzt ziemlich wasserfrei. Am Montag kam ein kleiner Dampfer stromauf und nahm das hier im Hafen liegende Fahrzeug, welches Getreide laden sollte, mit. Die Ladung konnte hier nicht komplett gemacht werden. Der Hinterraddampfer „Staszic" kam mit drei Fahrzeugen im Schlepp stromab. Die Fahrzeuge blieben im Strom liegen und der Dampfer suchte den Schulzschen Hafen auf. Er ließ in einer hiesigen Fabrik einen Maschinenschaden ausbessern. Zwei leere Fahrzeuge kamen von Plock herab und suchten den Hafen auf, um Dränröhren zu laden. In letzter Zeit war die Hafeneinfahrt mehrere Male tagelang durch mehrere eingefahrene Fahrzeuge versperrt. Es konnten andere Fahrzeuge weder aus noch ein. In früherer Zeit hatte der staatliche Strombaumeister die Aufsicht über den Hafen und sorgte dafür, daß die Hafeneinfahrt ständig frei gehalten wurde. Heute kann es vorkommen, daß der Hafeneingang vollständig versperrt wird. *

d. **In dem Gebäude des ehemaligen Nonnenklosters** in der Nonnenstraße war ehemals das Seminar und später die Präparandenanstalt untergebracht. Nach der politischen Umgestaltung hielt das deutschsprachige Seminar in dem alten Bau seinen Einzug. In den Baulichkeiten am Weichselabhange sind Wohnungen für Seminarlehrer. Im Laufe der Jahre hat das Äußere ein recht altertümliches Aussehen bekommen. Die Front des alten Baues wird jetzt mit einem neuen Anstrich versehen. *

d. **Zum Bau der Uferbahn** wird jetzt zur Festlegung der Böschung an der Rampe der ehemaligen Kriegsbrücke eine Stützmauer aufgeführt. Es werden dazu die Betonbrocken von der gesprengten Stützmauer mit verwendet. Die Betonblöcke werden zerkleinert in den ausgeworfenen Graben geschüttet und mit neuer Betonmasse überstampft. Die Erdarbeiten sind vorläufig eingestellt worden. Es ist nicht anzunehmen, daß die Uferbahn schon in diesem Jahre zu benutzen sein wird. *

* **Ein Pfarrer auf der Anklagebank.** Dieser Tage begann vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts eine Verhandlung gegen den Pfarrer Bruno Schulz aus Lipnowo, Kreis Mewe. Er sollte von der Kanzel herab mehrmals beleidigende Bemerkungen gegenüber dem polnischen Staat, der Regierung und der Armee gemacht haben. Nach Verlesung der Anklage wurde mit der Vernehmung des Angeklagten begonnen. Infolge eintretender Erkrankung des Angeklagten mußte die Verhandlung unterbrochen werden, und nach seiner Untersuchung durch den Kreisarzt, der eine Herzaffektion feststellte, die bei Fortführung der Sitzung größere Komplikationen im Gefolge haben könnte, wurde die Verhandlung bis auf weiteres vertagt. *

—* **Sein Pferd verspielt!** Als ein Landwirt aus Białochowo auf dem letzten Viehmarkt sein schönes Pferd verkauft hatte, fanden sich einige „Unbekannte", welche ihn zum Hazardspiel einluden. Anfangs gewann K. und der dazu bestellte Schnaps feuerte ihn zum Weiterspielen an. Zum Schluß hatte er aber alles Geld für das Pferd und noch anderes verspielt und begab sich zur Polizei, in der Annahme, daß er Falschspielern ins Garn gegangen war — aber leider zu spät! *

p. **Aus dem Kreise Graudenz,** 24. August. Am Sonntag war in der an der Ossamündung gelegenen Gemeinde Sackrau (Zakurczewo) Schulfest. Dasselbe wurde auf dem angrenzenden Burgsberge gefeiert. Die Gemeinde hat noch einen großen Prozentsatz deutschstämmige Bevölkerung. Noch vor einigen Jahren hatte die Gemeinde einen evangelischen Lehrer. Derselbe wurde versetzt und eine Lehrerin auf die Stelle berufen. Bei sämtlichen Gesängen, Aufführungen und Spielen hörte man kein deutsches Wort. Es waren zahlreiche deutsche Eltern der Kinder vertreten, welche der polnischen Sprache nicht mächtig sind, und für diese war das völlige Fehlen der deutschen Sprache bei der Feier keine Freude. Es ist dieses übrigens die Gemeinde, in deren Schule vor einigen Jahren der polnische Gemeindevorsteher in Abwesenheit des evangelischen Lehrers in dessen Klasse das Lutherbild zerstörte. Auf Erörterung in der „Deutschen Rundschau" wurde der Tatbestand von der Behörde bestätigt und Bestrafung des eigenmächtigen Gemeindevorstehers in Aussicht gestellt. Man hat jedoch niemals erfahren können, worin die Bestrafung des intoleranten Mannes bestanden hat.

Thorn (Toruń).

—dt. **Der bisherige Vizewojewode H. Ewert-Krzemieniewski,** welcher seinen Posten niedergelegt hat, hat sich nach Gdingen zurückgezogen und wird als Rechtsanwalt tätig sein. **

—dt. **Von der Weichsel.** Das Verladen der Kohle hat seit einigen Wochen vollständig aufgehört. Am Ladeufer liegen nur einige Lastkähne, welche Getreide, Mehl und dergleichen laden, bzw. Kolonialwaren wie Reis, Kork, Öl usw. ausladen. Außerdem haben die Schlepper „Zamojski", „Courier" und „Kresowie" (mit zwei Schornsteinen) festgemacht. Ob der Kohlentransport wieder aufgenommen wird, ist fraglich, da man jedenfalls das Verladen am Holzhafen nach der Schaffung des Anschlußgleises aufnehmen wird. Das Wasser ist wieder in ständigem Fallen begriffen. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Dienstag-Wochenmarkt war gut beschickt und besucht. Man notierte folgende Preise: Butter 2,50—2,90, Eier 2,20—2,50, Bienenhonig 2,40—2,60, Sahne 2,40, Tomaten 0,25—0,40, Weintrauben 2,00—2,50, Birnen 0,10—0,50, Äpfel 0,20—0,60, Blaubeeren 0,50, Brombeeren 0,40, Krebse 1,50—2,00, Kartoffeln 5,00, Zitronen 0,15 bis 0,25, Zwiebeln 0,30—0,40, Kohlrabi 0,40. **

—dt. **Ein Attentat** wurde auf den Kommandanten des hiesigen „Strzelec" im Stadtpark verübt. In später Abendstunde gab ein bisher nicht ermittelter Attentäter auf den ahnungslos spazierenden Fruciński zwei Browningschüsse ab, wovon der eine fehlging, der andere den F. am Bein verwundete. Wie man annimmt, hängt dieses Attentat mit der Wühlarbeit der hiesigen Presse gegen den „Strzelec" zusammen. **

—* **Von Wegelagerern** auf der Straße überfallen und arg zugerichtet wurde auf der Culmer Vorstadt ein Józef Wiśniewski. Die Täter konnten noch an demselben Abend festgenommen werden. **

—dt. **Aus dem Landkreise Thorn,** 24. August. Trotz vielfacher Bekanntmachungen in Zeitungen und durch die zuständigen Gemeindevorsteher, wonach es unter Strafe verboten ist, Tabak ohne Genehmigung des Finanzamtes in Graudenz für den eigenen Bedarf anzubauen, hatten viele Landwirte wider dieses Verbot gehandelt. In diesen Tagen fanden nun überall Revisionen statt und die betreffenden Landwirte, welche von 5—50 Quadratmeter Tabak angebaut hatten, wurden zur Bestrafung gemeldet. Der angebaute Tabak wird nun beschlagnahmt und droht den betr. Landwirten außerdem noch eine Strafe von 50 bis 250 zł außer der Steuer.

h **Briesen** (Wąbrzeźno), 23. August. Von einem traurigen Geschick ist die Familie Filcek von hier betroffen worden. Nachdem, wie bereits gemeldet, drei Kinder nach dem Genuß von anscheinend giftigen Pilzen gestorben sind, ist nun auch das vierte Kind und kurz darauf die Mutter an der Vergiftung gestorben. Dies möge allen zur Warnung und Vorsicht dienen. Pilze, die man nicht einwandfrei kennt, sollten gar nicht genommen werden. Dadurch würde manch ein Unglück vermieden.

□ **Aus dem Landkreise Culm,** 23. August. Am Montag, 23. d. M., früh, brach auf dem Rittergut Siegesruh eine Feuersbrunst aus, die eine große Scheune mit Inhalt vernichtete. Vermutlich handelt es sich um Brandstiftung.

* **Gdingen** (Gdynia), 24. August. Hier weilte Professor Kemmerer mit den Mitgliedern der amerikanischen Studienkommission in Begleitung des Legationsrats Zalewski vom Generalkommissariat der Republik Polen in Danzig. Durch Gdingen führte der Starost von Neustadt die Mitglieder der Kommission.

Wf. **Soldau** (Działdowo), 23. August. Da die Nächte länger werden, setzt sich auch das Diebeshandwerk in Tätigkeit. Auf dem Felde wurde der Besitzerwitwe Krokowska in Klein Lensch hiesigen Kreises nachts eine Menge Raps ausgedroschen und am letzten Freitag auf der Ölmühle bei Winkler in Przelenk ausgepreßt. Die Diebe, zwei Mann, sind ermittelt und verhaftet worden. — In der Nacht von Freitag zu Sonnabend brachen in die verschlossene Scheune des Besitzers Michael Winkler in Przelenk Diebe ein und entnahmen einen Sack Roggen, einen Sack Hafer, einen leeren Getreidesack und eine Hanfleine. Alsdann statteten die Diebe dem Besitzer Georg Klein in Przelenk einen Besuch ab, nahmen einen Wagenplan und füllten diesen mit gedroschenem Roggen, Spreu und Weizen und entkamen mit einem Fuhrwerk. Die Wagenspur führte nach Klein Lensch.

h **Strasburg** (Brodnica), 23. August. Die städtische Sparkasse wertet ihre Depositen mit 5 Prozent auf und hat bereits mit der Auszahlung der valorisierten Depositen begonnen. Die Kreissparkasse in Stargard wertet nur mit 3 Prozent auf. — In der Gemeinde Budziszewo im hiesigen Kreise wurden kürzlich zwei Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Der erste Einbruch fand in der Wohnung der Frau Żmijewski statt. Die Diebe wurden in ihrem Vorhaben gestört, so daß ihnen nur eine silberne Uhr nebst Kette in die Hände fiel. Beim zweiten Einbruch bei dem Eigentümer Julian Kowalski stahlen die Diebe drei Anzüge, einen Paletot und Wäsche.

* **Strasburg** (Brodnica), 23. August. In den gestrigen Morgenstunden ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Eisenbahnunglück, wodurch drei Personen verletzt wurden. Dem aus Neustadt einlaufenden Personenzug fuhr die Rangierlokomotive Nr. 672 in die Seite, da der Führer der letzteren das Einfahrtssignal überfahren hatte. Beide Lokomotiven und zwei Personenwagen wurden beschädigt, drei Personen leicht verletzt.

* **Tuchel** (Tuchola), 23. August. Über einen Gattenmord im Kreise Tuchel weiß das „Pommereller Tgbl." zu berichten: Am Sonntag, 22. d. M., in den Vormittagsstunden, fand der Maurer Generalski aus Koslinka, welcher auf Pilzensuche war, in dem der Gemeinde Koslinka gehörigen, an der Chaussee Tuchel—Reetz belegenen Gehölz die Leiche einer Frau mit vollständig zertrümmertem Kopf. G. erstattete sofort von dem schaurigen Fund Anzeige und wurde die Erschlagene als die 39jährige Marta Czerwinska geb. Nakielska, Ehefrau des Arbeiters Joh. Czerwinski aus Neuschlen, Kreis Tuchel, festgestellt. Die Tote wurde an den Kleidern erkannt, denn das Gesicht, überhaupt der ganze Kopf war dermaßen verunstaltet, daß einzelne Züge nicht erkenntlich waren. Zwei Handtaschen und ein Korb lagen in der Nähe der Leiche, verschiedene Lebensmittel lagen zerstreut umher. Eine Gerichtskommission mit dem Arzte stellte beim Befunde fest, daß der Mord bereits am Sonnabend, 21. d. M., abends ausgeführt worden ist. Nach Beendigung der behördlichen Untersuchung an Ort und Stelle wurde die Leiche nach dem Tucheler Krankenhaus geschafft. Die Ermordete war für Tuchel gemeldet, hielt sich hier zeitweise bei ihrem Bruder auf, dann wieder bei Verwandten außerhalb und soll am Sonnabend auf dem Wege nach Białowierz gewesen sein. — Als vermutlicher Mörder wurde der eigene Ehemann, von dem die Ermordete getrennt lebte, festgenommen. Die Cz. lebte jahrelang in Berlin; ihr Ehemann wollte sich wieder verheiraten und ließ durch die Behörden nachforschen, ob seine Frau in Deutschland noch lebte. Sie wurde in Berlin gefunden und von Deutschland als Ausländerin nach Polen abgeschoben, worauf sie ihren Wohnsitz in Tuchel nahm. Der Ehemann wollte eine Einigung mit ihr veranlassen und ließ sie auf ein Gut kommen, wo er in Arbeit stand. Auf dem Wege dorthin ist sie ermordet worden. Der verhaftete Ehemann bestritt bei der Gegenüberstellung jede Tat, er wurde jedoch wegen starken Verdachts in Haft genommen.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Neumünsterberg,** 23. August. Mächtige Rauchwolken stiegen am Sonnabend nachmittag gegen 1 Uhr über Vierzehnhuben bei Neumünsterberg empor. Die Scheune des Hofbesitzers Jakob Mekelburger war in Brand geraten. Auf dem Hofe waren sämtliche Leute beim Dreschen des Getreides mit der Dampfmaschine beschäftigt, als auf einmal das Rohrdach der Scheune lichterloh brannte. Da starker Wind herrschte, sind jedenfalls Funken von der Lokomobile auf das Dach gefallen und haben dieses angezündet. Das Feuer dehnte sich sofort auf den Stall aus, der, wie die Scheune, aus Holz gebaut war und mit ihr unter einem Dache stand. Beide Gebäude bildeten im Nu ein gewaltiges Flammenmeer. Mit anerkennenswerter Schnelligkeit waren die Feuerspritzen aus Vierzehnhuben, Barenhof, Bärwalde, Altebabke und Neumünsterberg zur Stelle, die sofort das Wohnhaus, das in großer Gefahr schwebte, unter Wasserdruck nahmen und auch retteten. Durch das vom Winde fortgetragene Flugfeuer wurde jedoch noch eine zweite Scheune, die ein Pappdach hatte und von dem früheren Heinrichschen Hof stammte, angezündet und eingeäschert. Der massive Schweinestall und der Speicher, die vom Brandherde etwas abseits standen, blieben unversehrt.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Telefon 150 und 830.

Beste Oberschles. Steinkohlen :: Hüttenkoks Steinkohlen-Briketts

für Industrie und Hausbrand
waggonweise u. Kleinverkauf.

Schlaak i Dąbrowski
Sp. z o. p.
Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.
Telefon 150 und 830. 8890

Vertretung des Konzerns „Robur“, Katowice.

Malerarbeiten

werden sauber u. zu soliden Preisen ausgeführt.
Rux, Toruńska 189. 9363

Prima Roggenkleie
Rapskuchen
Leinkuchen
Deutsches Kalisalz 40%
Schwefels. Ammoniak 20%
Superphosphat 16%
Thomasmehl 17%
Kalkstickstoff 20%

waggonweise und ab Lager offeriert
Ldw. Zentralgenossenschaft Koronowo
Telefon Nr. 16. 9874

Heirat

Alleinst. Vierzigerin, schuldlos geschied., sucht gleich schwergeprüften **Lebenskameraden.** Gfl. Zuschr. u. W. 4069 an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń** erbeten. 9797

Erfahrener Landwirt z. Zt. Pächter, Witw., 38 J. alt, kinderlos, ev., möchte sich gern wied. **verheiraten.** Damen mit Vermögen od. wo sich Gelegenh. z. Einheirat biet., aus den Kreisen Briesen, Graudenz oder Kulm, werd. gebeten, Off. m. Bild unt. H. 9837 an d. G. d. Z. einzusend.

Heirat wünsch. viele vermög. Dam., reiche Ausländ., Realitäten, Einheirat Herr. a. ohne Vermögen. Ausk. sofort. 1000 Dankschreiben. **Stabrey,** Berlin 113 Stolpischestr. 48. 9430

Witwer, 60 J., alleinstehend, ev., Landwirt, wünscht auf d. Wege ält. Fräul. od. Witwe mit oder ohne Anh. zw. **Heirat** kennen zu lern. 3—4000 zł Vermög. erwünscht. Off. m. näh. Angab. unter L. 9842 a. d. G. d. Z. erb.

Suche für meine Schwägerin, Besitzertochter, häusl. u. wirtschaftl. erzog., ev., 24 J. alt, 8000 zł Vermög. u. gute Ausst., passende Herrenbekanntsch. zw. **Heirat.** Herr. in gesich. Posit., m. gut. Charakt., werd. gebeten ausführl. Zuschr. m. Bild unt. M. 9843 a. d. Gst. d. Ztg. einzus. Diskret. Ehrens.

Geldmarkt

Beste Kapitalsanlagen. 2000—18000 zł gegen hypothek. Sicherh. ges. Näheres **Grundtke, Bydg., Sniadeckich 33.** 9858

Stellengesuche

Oberinspektor

evgl., 46 J. alt, verh., ohne Kinder, durchaus erfahr. in all. Zweig. der Landwirtsch., mit schwerem u. leichtem Boden vertraut, **sucht** z. 1. Okt. od. spät. mögl. zum 1. Oktober mögl. **selbständige Stellung.** Empfehl. steh. z. Seite. Off. erbittet **O. Prill, Szlacheck. Nowacerkiew, pw. Chojnice, Pom.** 9866

Evangelischer Landwirtssohn

22 J. alt, m. Schulbild. b. einschl. Obersekunda u. 5 jähr. Tätigkeit auf väterl. Wirtschaft von 220 Morg., **sucht** von sogl. od. sp. **Stellung** auf intensiv bewirtsch. Gute. Offerten unter U. 5935 an die Geschst.

Wirtschafts-Assistent

mit Ia Zeugnissen und Kammerprüfg., augenblicklich in noch ungekündigter Stellg., sucht per bald anderen Wirkungskreis. Gefl. Angebote an **Mandrella, Rybnik G. Sl.** 9846

Gut empfohlener
Brennerei-Verwalter

sucht, da hiesiges Gut parzelliert wird, ab 1. Oktober anderweitig **Dauerstellung.** Bin mit allen ins Fach schlagenden sowie in der Wirtschaft vorkom. Arbeiten gut vertraut, desgleichen mit Buch- u. Kassenf., dtsch. u. poln. Gefl. Off. unt. P. 9739 a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

Geprüfter, technischer
Brennerei-Verwalter

besuchte die Brennereischule in Posen, ledig, 8 Jahre im Fach, der deutschen u. poln. Spr. in Wort und Schrift mächtig, vertraut mit der Kartoffeltrocknerei, elektr. Anlagen, Hofverwaltg., Buchführg. u. Benzolmotor, führt sämtliche Reparaturen aus, sucht Stellg. vom 1. 9. od. später. Offert. bitte zu senden an 9873 **Guhsmann,** techn. gorzel., **Milewko** przy Twarda góra, powiat Gniew, Pomorze.

Jüngerer, evgl. Brennerei-Gehilfe

sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, v. 15. 9. resp. später **Stellung.** Poln. Sprache in Wort, zum größt. Teil in Schrift mächtig. Gefl. Off. u. C. 9556 a. d. Gst. d. Z. erb.

Junger Mechaniker 21 J. a., firm in Repar. v. Schreibmasch., sucht v. sof. od. sp. Stellg. Gehalt Nebensache. Off. u. J. 5913 an die Gschst.

Müllergeselle

sucht von sofort oder später **Stellung.** Angebote bitte zu richten an **Otto Schulz, Nieruszkowo,** Kr. Chodzież. 9515

Erfahrener Müller

led., prakt. u. theoret. ausgebild., sucht, gest. auf gute Zeugn., von gleich od. sp. Stellung. Off. u. N. 5924 a. d. Gschst.

Junger
Mühlenbauer,

23 Jahre alt, gelernter Tischler und Müller, sucht passende Stellung auf mittlerer Dampf- od. Wassermühle. Off. unter P. 9869 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Chauffeur

Elektroschlosser, sehr zuverlässig, ledig, 28 J. alt, d. poln. u. deutsch. Sprache mächt., nücht. u. langj. Praxis, mit sehr gut. Zeugn., **sucht** vom 1. 9. 1926 **Dauerstellung.** Gefl. Off. u. C. 5952 a. d. G. d. Ztg.

Schmiedegeselle

mit fünfjähriger praktisch. Tätigkeit, vertraut mit all. Beschlagarbeit. bei Arbeits-, Kutsch- u. Federwagen u. dem Beschlagen von Pferden, **sucht Dauerstellung** sofort oder 1. Sept. Ort Nebensache. Angeb. u. D. 9789 a. d. Geschst. d. Z.

Junger Automobilschlosser 21 J. a., sucht von sof. od. spät. Stellg. Gehalt Nebensache. Off. unt. K. 5914 an die Geschst.

Gärtner

25 Jahre, **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse z. 1. 9. oder 1. 10. **Stellung** auf Guts- oder Handelsgärtnerei evtl. auch Landschaft. Offerten unt. U. 9749 an die Geschst. erbeten.

Rechnungsführerin

beid. Landessprach. in Wort u. Schrift mächt., vertr. m. landw. Buchführung, Krankenkasse, Guts- und Amtsvorstehersachen, sucht von sof. od. spät. **Stellung.** Gfl. Off. unt. J. 9839 a. d. Gst. d. Z. erbet.

Schwester sucht Pflege

zum 1. 10. evtl. auch 15. 9. 26. Gute Zeugn. vorhand. Uebernimmt auch Kinderpflege. Zuschriften erbet. unt. K. 9840 a. d. Gst. d. Ztg.

Gutsbesitzerstochter sucht für sof. **Stellg.** als **Wirtschaftsfräulein oder Haustochter**
bei vollständigem Familienanschluß a. mittlerem Gute, auch wenn Hausfrau kränklich, da sie selbständig wirtschaften kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unt. A. 9771 a. d. Gst. d. Zeitg. erbeten.

Wirtschafterin

sucht Stellg. v. sof. o. sp. Gute Zeugn. vorh. Off. u. H. 5912 an die Gschst.

Ev. Wirtin der poln. Sprache mächt., s. Stellg. v. sof. od. spät. auch i. frauenl. Haushalt. Offert. unt. C. 5892 a. d. Gst. d. Z.

Fräulein, welches den Haushalt selbständig führen kann u. mehrere Jahre in besseren Häusern tätig war, sucht passenden **Wirkungskreis.** Off. u. G. 9825 an die Geschst. d. Zeitg.

Suche zum 1. Septbr. **Stellung** als **Stütze oder Wirtschaftsfräulein,** in allen Zweigen eines besseren Haushalts erfahren. Da Waise, häuslich. Familienanschluß erwünscht. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Zuschrift. zu richten an **Marta Schott, Pelplin,** Zuckerfabrik, Pomm.

Bess. Fräulein

vom Lande möchte in größerem Stadthaushalt **kochen lernen.** Uebernimmt a. leichtere Beschäftigung. Angeb. unter O. 9868 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Besitzertochter

evg., 27 Jahre, möchte auf Gut oder besserem Haushalt das Kochen erlern. Ohne gegs. Vergütung. Ab 15. Sept. oder später. Off. unt. R. 9875 a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Jüngerer Wirtschaftsassistent

zum 1. 9. gesucht. Meldungen mit Lebensl., Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüch. erbittet **Dom. Osowiec,** Post Strelewo, pow. Bydgoszcz. 5923

Suche per sof. einen
tüchtig. jg. Mann

mit guten Branchekenntnissen und prima Empfehlungen. 9809
Hugo Nahser, Grudziądz.
Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchengeräte

Buchdrucker-Gehilfe

am liebst. **Schweizerdegen,** befähigt zum Uebersetz. poln.-deutsch, sofort **gesucht.**
Briesener Zeitung
Sp. z o. p. 9836
Wąbrzeżno, Pomorze.

Zum 1. Okt. gesucht qualifizierter, gut empfohlener 9820
Brenner
Herrschaft Mielno, pow. Gniezno, poczta Modliszewko, Telefon nr. 1, stacja kolejowa Osno.

Gutsmaurer

der auch **Dachdeckerarbeit** versteht, stellt ein **Swiecie folwark,** pw. Grudziądz. 9381

Tücht. Wagenmonteur wird ges. **R. FABISZ, Grudziądz,** Trynkowa 13. 9863

Gesucht zum sofort. Antritt unverh. evang.
Jäger
der auch Interesse für Forstwirtsch. hat. Off. u. B. 9751 an d. Geschst.

Jüngere, tüchtige
Photographin
der poln. Spr. mächtig, sof. od. später verlangt. Off. u. F. 5961 a. d. G. d. Z.

Jüngere, tüchtige
Verkäuferin sowie ein 9319
Lehrfräulein
sof. od. später verlangt. **A. Rüdiger, Gdańska 19.**

Zum 15. Sept. oder 1. Okt. gebld., erfahrene **Stütze** f. gr. Landschloßhaushalt **gesucht.** 9468
Schloß Górzno
p. Garzyn, pw. Leszno.

Suche von sofort ein ehrliches, tüchtiges
Mädchen
für Küche und Wirtschaft, sowie einen ält.
Kuhfütterer
Besitzerin **P. Felske, Zielnowo,** Post Dembinica, pow. Grudziądz.



Stassfurter Kalisalze enthalten Kali
Kostenlose Auskunft erteilt das
Landwirtschaftliche Zentralwochenblatt f. Polen
Poznań, Zwierzynlecka 13, II. 9877

Gewandter Verkäufer und guter Dekorateur

der Kleiderstoff- und Konfektionsbranche
der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, wird z. 1. Okt. gesucht. Bewerbungsschreib. unt. W. 4007 a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 9756

Gesucht für bald evangel.
Rechnungsführer
welcher die deutsche und polnische Sprache perfekt beherrscht, außerdem ein
Brennereigehilfe
mit Kenntnissen in elektrischer Lichtanlage. Meldg. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. an
Herrschaft Klenka
p. Nowemiasto n/W., pow. Jarocin. 9770

Gesucht f. 1. Oktober
Hauslehrer (in)
m. Unterrichtserlaubn. für 3 Kinder v. 12, 9, 8 Jahren. Angebote mit Zeugnissen usw. unt. C. 9788 a. d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtigen, led., jungen
Landwirt
der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, stellt ein **Swiecie folwark,** pw. Grudziądz. 9880

Für meine 500 Morg. gr. Niederungswirtschaft mit Rübenbau u. Herdbuchzuchten **suche** z. 1. Sept. od. spät. evgl.
Wirtschaftseleven
oh. Vergütung. Landwirtssöhne bevorzugt. **Goertz, Niem. Stwolno,** p. Sartowice. 9678

Mühlenbauer
zur Reparatur einer Mehl-, Misch- u. Siebmaschine gesucht. 9803
„Schweizerhof“
Spółdz. z ogr. odp.
BYDGOSZCZ,
ul. Jackowskiego 25-27

Forstlehrling
aus achtbarer Familie, gesund u. kräftig, zwisch. 16 u. 20 Jahren, mit Lust u. Liebe zum Fach, kann zum 1. Oktob. od. früher eintreten in forstlich u. jagdl. sehr vielseitigem Revier. Selbstgeschriebener Lebenslauf und Bild einzureichen an
die Forstverwaltung Stare,
pow. Wyrzysk, 9790
Post Zelgniewo

Aelt. Dame
ev., zur Führung der Wirtschaft u. Verricht. sämtl. Hausarb. bei ält. Herrn sucht 9837
Pfarrh. Karzemken,
P. Chwaszczyno, powiat Wejherowo.

Jungfer
zur persönl. Bedienung gesucht. Kenntnisse in Schneidern u. Weißnähen erwünscht. 9822
Frau **Hasbach, Hermanowo,** bei Starogard.

Suche zum 15. Sept. oder früher ein
Stubenmädchen.
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an Frau 9776 **M. Höltzel, Birkeneck** p. Brodnica, Pomorze.

Tüchtiges, katholisch.
Mädchen
das perf. kochen kann, für Haushalt mit 2 Kindern gesucht. Angebote an Frau 9845
H. Bendykowska, Brodnica, Pomorze.

Tüchtiges älteres Waschmädch. od. Frau
vom 1. 9. 26 gesucht 5957
Hotel Wiktoria,
Bydg., Dworcowa 37.

An- u. Verkäufe

Suche
2 Grundstücke
von 40—60 und 8—20 Morg. als Selbstkäuf. **zu kaufen.** Gut. Bod. nahe Stadt u. Bahn. Angebote m. ausführl. Auskunft und Preis erb. **P. Witt, Czersk,** Swiecki, pcz. Laskowice

Suche eine
Landwirtschaft
von 60 bis 70 Morgen mittlerer Boden, mit Inventar gegen Barzahlung 9814
Kuklinski, Borkowo, p. Morzeszczin.

Achtung!
Folgende Grundstücke in Ostpreußen:

Gut, 500 Morg., gute Gebäude und Land, kompl. lebend. u. tot. Inventar,
267 **Morg.,** neue Gebäude, 6 Zimm. nebst Zubehör, Zentralheizung, Insthaus, Mittelboden, 8 Pferde, 1 Fohlen, 14 Milchk., 14 Jungvieh, 2 Zuchtsauen usw., tot. Inv., kompl., Motordreschsatz,
170 **Morg.,** Weizenboden, neue Gebäude mit Gasthaus, ohne Inventar, sofort frei. Inventar kann übernommen werden,
156 **Morg.,** Gebäude gut erhalten, 100 Mg. Weizenboden, 10 Mg. Wiesen, 15 Mg. alter Wald, kompl. lebend. u. totes Inventar u. **andere Grundstücke** durch mich nach **Polen zu vertauschen.** Ausführliche Angebote an
H. Holdstein, Neuteich
(Freistadt Danzig).
Telefon 351. 9615

Gasthaus
mit Vollkonsens nebst
Molkerei
ohne Konkurrenz, mass. Geb., gr. Obstgarten, hart an Chaussee, 2½ km v. Bahnhof, steht preisw. zum Verkauf. Anfragen unt. E. 9816 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Kaufe oder pachte Landmolkerei.
Offert. an **Grundtke, Bydg., Sniadeckich 33.** 9857

Bienen zu verkaufen 5954 **Kossaka 20.**

Büro mit Einrichtung ist für 600 zł sofort zu verkauf. **Büro gazet,** 5968 ul. Gdańska 131, I.

Neue eichene Speise- u. Herrenzimmer sind bill. z. verkaufen. 5963 **Lipowa Nr. 2.**

Ein Stand Betten, gut erhalt. **Möbel** zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschst. d. Ztg.

Nehme in Kommission u. kaufe: **Garderoben, Schuhe, Pelze, Teppiche Bücher, Möbel usw.** 5918 **Dluga Nr. 17.**

Gold Silber, Brillanten 8887 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Suche zwecks Sammlung einige 100 und 1000 **deutsche Reichsbanknoten.** Offerten unt. E. 5960 a. d. Gst. d. Ztg.

Kutschwagen billig z. verkaufen **Hetmańska 35** 5964 (Luisenstraße).

Dieselmotor
65/75 P. S.,
kurze Zeit im Betrieb, wegen Vergrößerung zu verkaufen. Angeb. u. S. 9876 a. d. Geschst. d. Z.

Wasser-Behälter
für 600-1000 Liter, evtl. gebraucht, **gesucht.** Maße u. Preisangabe erbeten an 9872
Birschel, Olczewko
b. Nakło n/Notecią.

Gut erh. Fensterflügel m. Glas bill. z. verk. 5911 **Glas. Król. Jadwigi 7a.**

Achtung! **Günstiger Gelegenheitskauf für Geschäftsmann.**
Infolge Auflösung der Genossenschaft steht selbiges Grundstück mit massiv gebautem Wohnhaus (sof. beziehbar), Speicher, Lager- und Kellerräumen, 1908 erbaut, sowie Hof u. anschließendem Garten, **sofort zum Verkauf.** Günstige Lage in der Nähe vom Bahnhof. 9668
Spar- u. Kreditgenossensch. gl. L. in Więbork (P.)
Die Liquidatoren.

Lokomobile
„Lanz“, Baujahr 1911, 12 Atm., 35/45 P. S., mit Kondensation, allem Zubehör, in neuwertigem Zustande verkaufen 5959
Gebr. Gabriel, Fabryka mebli,
Danzigerstraße 100.

Kaufe Obst
laufend
Aepfel, Birnen u. Pflaumen
alle Mengen. 9221
„Kama“, fabryka marmolady
Telefon 1410. **Bydgoszcz, Zduny 13.**

Zu verkaufen:
1 Motor-Dreschmasch. „Standard“ doppelte Reinigung,
1 Schrotmühle mit Mehlsichter „Saxonia“
1 Häckselmaschine
alle Maschinen f. Kraftbetrieb u. in tadellosem Zustande,
1 Kutschwagen, neu
1 3zöll. Ackerwagen (neu)
1 Zentrifuge 170 Liter, neu, 9787
Pflüge, Eggen,
1 Fuchswallach
8 Jahre alt ohne Fehler
Karl Schiemann, Głażewo, b. Unisław.

1 D. K. W. Motorrad
in gutem Zustande, fahrbereit,
1 Leichtmotorrad
sehr gut erhalten,
einige neue 9313
Wäschemangeln
Fabrik. Seiler-Liegnitz, mit Holz- und Eisengestell, sehr billig abzugeben.
Alex Düskau, Więcbork.

Wir haben abzugeben
2 komplette Schaufenster, Scheibengr. 240×125 cm
J. & E. Eisenack, Eisenhandlung, **Wąbrzeżno.** 9838

Gebrauchte
Zementrohrformen
für 25 u. 30er Zementrohre und 80 u. 90er Brunnenringe werden **zu kaufen gesucht.** Off. unt. O. 9731 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Transportablen Ofen
sucht zu kaufen „Segrobo“ T. z o. p., Dworcowa 39. 9859

Gute, alte, weiße Kachel-Oefen
verkauft preiswert
Schöpper, 5813
Bydgoszcz, Zduny 5.

Prima
Johannisbeerwein
Jahrgang 1924/25, gibt flaschenweise preisw. ab
Swiecie folwark, pw. Grudziądz. 9894

Alteisen u. versch. Metalle Papier u. Lumpen
jed. Quant., auch waggonweise, **kauft** u. 5835 **zahlt die höchst. Preise. Przybylski, Kościuszki 6**

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft 5010
T. Bytomski,
ul. Dworcowa 15a.

Gebrauchte Kisten
kauft
„Segrobo“
T. z o. p., 9835
Dworcowa 39.

Wohnungen

Abgeschloss. Etage,
4 Zimmer, in besserem Hause gesucht. Angab. mit Preis unt. O. 5927 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

2-3 Büro-Räume
gesucht. Off. unt. D. 5943 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche ein leeres Zimmer mögl. m. Kochgeleg. Off. u. W. 5928 a. d. Gschst.

Lager-Räume
1. und 2. Etage, sofort zu vermieten 9847
Jagiellońska 11.

Werkstatt
evtl. **Lagerkeller,** 200 qm, hell, heizbar, **sofort** zu vermieten
R. Bittner, 6955
Król. Jadw. 8. Tel. 1935.

Möbl. Zimmer

2 möblierte
Büro-Räume
mit Telef., Mittelpunkt der Stadt, vom 1. 9. zu vermieten. Zu erfrag., **Gdańska 38,** II, r. 9772

Möbl. Zimmer
an 2 Pers. sof. z. verm. **Promenada 1, 2 Tr., r.**

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 9773
Gdańska 38, II, r.

Gut möbl. Zimm. z. 1. 9. zu verm. **Długosza 6, 1.** 5949

Mbl. Z. Dworcowa 1a, I. 5967

Gut möbl. Zimmer von sofort zu vermieten **Dluga 57,** II I. 5965

Pensionen

Schüler find. gute **Pension** 5938 **Lipowa 3,** 2 Tr. r.

1 oder 2 Schüler, auch Geschwister finden noch gute sorgf. **Pension** b. **Frau M. Meyer,** fr. kgl. Domänenpächt. **Paderewskiego 14,** p., r. 5679

2 Schüler finden zum 1. Sept. **gute, sorgfältige u. preisw. Pension** m. Beaufsicht. d. Schularb. bei **Prigann, Sienkiewicza 29** (Mittelstr.) 5837

Schüler u. Schülerinnen finden sorgf. **Pension** mit Beaufsichtig. d. Schularb. bei Frau Studienrat **Wichmann, Gdańska 47 a,** II. 5823

2—3 Schulkinder auch Geschwister nimmt in **Pension.** Preis nach Vereinbarung. 5921 **Götz, Promenada 1.**

Schüler find. z. 1. 9. **gute Pension** bei Frl. **Gramatzki,** Bydg. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 5. 5909

Pachtungen

Suche bei Bydgoszcz einige Mrg. **Land** auch mehr zu pachten. Verk. 3zölligen Wagen. **Malborska 13, Wilczak.** 5919

Gartengrundstück Bleichfelderweg (Senatorska) 87
ca. 16 Morgen groß u. Wohnhaus für bemittelten Berufsgärtner
günstig per sofort zu verpachten.
Offerten **Brilles, Jagiellońska 11.** 9848